

POLIZEI NIEDER-ÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION 04/2020



Österreichische Post AG - GZ 022030400 M - Aumayer Druck & Verlags GmbH & Co. KG - Gewerbegebiet Nord 3 - 5222 Munderking



Seite 8
**Einbruchsserie geklärt –
DWE-Saison**



Seite 44
**Weihnachtsfeier 1950 im
Gendarmeriezentralkommando**

Die Landespolizeidirektion NÖ
wünscht Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest, einen guten
Rutsch und viel Freude, Erfolg
und Gesundheit für 2021!



POLIZEI NIEDER-ÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION 04/2020

Impressum

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15

REDAKTION:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

TITELFOTO:

Foto: LPD NÖ/D. Höller
Cheflnsp Ewald Gillinger des Bildungszentrums Ybbs/Donau und Bezl nsp Nikolaus Schrammel mit seinem belgischen Schäfer „Brick“

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG, 5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord, Tel. 07744/20080, Fax DW 13, E-Mail: office@aumayer.co.at

AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET:

H. Holub, J. Baumschlager, W. Schwarzenacker, B. Neumeyr, R. Schwaigerlehner, B. Zöchbauer, G. Baumgartner, O. Greene, P. Pennerstorfer, R. Mader, M. Matousovsky, H. Böhm, A. Strondl, M. Spendhofer, R. Klaus, G. Pichler, S. Stamminger

HINWEIS:

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder. Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

COPYRIGHT:

Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“.

ERSCHEINUNGSWEISE:

4-mal jährlich

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 1/2021:

15. Februar 2021



VORWORT

3 Vorwort

VOR DEN VORHANG

4 Diensthund ‚Brick‘ als Lebensretter

AKTUELLES

- 5 Unterstützung der Einsatzeinheit NÖ in Wien
- 6 „Operation Krähe“ – ein Teamerfolg
- 8 Einbruchsserie geklärt – DWE-Saison
- 11 Sponson Bachelor- und Masterstudiengang
- 12 Neue Kommandanten der LPD NÖ
- 13 Führung und Verantwortung leben im BMI

NEUES AUS DEN BILDUNGSZENTREN

- 14 Verstärkung für die Polizei
- 16 Polizei trifft Spitzensport
- 17 114 neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER EXEKUTIVE

- 18 Weihnachtsgrüße des Präsidenten

GEBURTSTAGE

- 19 Abtl nsp iR Franz Schierer – 95. Geburtstag
- 20 Abtl nsp iR Erwin Mantler – 90. Geburtstag
- 21 Abtl nsp iR Karl Hemmelmayer – 85. Geburtstag
- 22 Chefl nsp iR Norbert Lindenbauer – 80. Geburtstag
- 23 Grlnsp iR Friedrich Kaufmann – 80. Geburtstag
- 24 Abtl nsp iR Franz Grumbäck – 80. Geburtstag
- 25 Abtl nsp iR Heinrich Kienbacher – 75. Geburtstag
- 26 Grlnsp iR Robert Kramann – 75. Geburtstag
- 26 Grlnsp iR Franz Enzinger – 75. Geburtstag
- 27 Abtl nsp iR Karl Prinz – 70. Geburtstag
- 28 Kontrlnsp iR Franz Koppensteiner und Grlnsp iR Hubert Birkhahn – 70. Geburtstag

VERSTORBEN

- 29 Grlnsp Manfred Höller – Nachruf
- 31 Nachrufe der Tullner Stammtischrunde

PERSONELLES

- 33 Personalnachrichten vom 1. August 2020 bis 31. Oktober 2020

POLIZEISEELSORGE

- 36 Gedenken am Joachimsberg
- 36 Polizeiseelsorge – Gedanken zum Jahresschluss
- 37 Ehrenvolles Gedenken

GESUNDHEIT

- 38 neue Gesundheitseinrichtung der BVAEB

MAGAZIN

- 39 Verstärkung für die Polizeidiensthunde Niederösterreichs

HISTORISCHES

- 40 Vor 75 Jahren – von der Wiener Polizei zur Gendarmerie Klosterneuburg
- 44 Weihnachtsfeier im Jahre 1950

04/2020 – Dezember 2020

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Werte Freundinnen und Freunde/ Förderer der Gesellschaft der Exekutive Niederösterreichs!

Ein für die Polizei ereignisreiches, forderndes und doch etwas ungewöhnliches Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Das ist ein guter Zeitpunkt, um kurz zurückzublicken und einen Ausblick auf das kommende Jahr zu geben. Nicht nur durch die Corona-Pandemie, sondern auch durch den Terroranschlag in Wien wurden und werden wir im polizeilichen Handeln nach wie vor massiv gefordert.

Seit März 2020 verlangt die mittlerweile weltweit außerordentliche Gesundheitssituation „Covid-19“ besondere Maßnahmen auf zahlreichen Gebieten. So wurde auch die Polizei in Niederösterreich vor große Herausforderungen gestellt. Nicht nur in unserem Privatleben haben wir Einschränkungen auf uns zu nehmen, sondern auch der Ablauf unseres Dienstbetriebes hat sich umgestaltet. Neu hinzugekommene rechtliche Grundlagen und darauf basierende Aufgaben und Befugnisse haben unser Einschreiten verändert (beispielsweise Unterstützung der Gesundheitsbehörden bei Bescheidzustellungen, Überwachung von Quarantänemaßnahmen, sonstige Kontrollen der aktuellen Verordnungen, phasenweise Grenzkontrollen und -überwachung durch die Wiedereinführung der Grenzkontrollen zur Tschechischen und Slowakischen Republik im Frühjahr, e-card Fotoregistrierung). Ein Ende dieser Maßnahmen ist derzeit noch nicht absehbar.

Zuletzt machte der Terrorismus auch vor Österreich nicht halt. Er traf uns Anfang November mit voller Wucht. Dieser Anschlag war zweifellos gegen unsere demokratischen Werte, unsere Lebensweise gerichtet und ein Versuch, die Gesellschaft in Furcht und Schrecken zu versetzen bzw zu spalten. Umso wichtiger erscheint mir der Schulterschluss aller konstruktiven Kräfte, um konsequent solchen Strömungen zu begegnen.

Gerade bei diesem Einsatz zeigte sich einmal mehr, wie bedeutend und entscheidend ein Zusammenwirken aller Bediensteten des Innenministeriums/der Polizei (selbstverständlich über Landesgrenzen hinweg) ist, um eine solche schwierige, gefährliche, außergewöhnliche Sonderlage erfolgreich bewältigen zu können. Aber auch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Dienststellen ist besonders hervorstreichend. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen



eingesetzten Bediensteten für ihre besondere Einsatzbereitschaft, ihr Engagement und vor allem die Zurückstellung privater Interessen, um in den Dienst/Einsatz zu gehen. Aufgrund der aktuellen Gefährdungseinschätzung sind auch weiterhin zahlreiche Schutz- und Überwachungsmaßnahmen im Bundesland Niederösterreich erforderlich.

Auch im kommenden Jahr wird uns mit hoher Wahrscheinlichkeit noch einige Zeit die Corona-Pandemie „begleiten“ und neben den dienstlichen Schwerpunkten, wie die Verstärkung der sichtbaren Präsenz - vor allem durch Fußstreifen, die bürgernahe Polizeiarbeit und die Bekämpfung der Cyberkriminalität, der illegalen Migration, der Schlepperei sowie aller Formen des Extremismus und der Gewalt - insbesondere der Gewalt in der Privatsphäre, besonders fordern.

Ich danke Ihnen/Euch für die im Jahr 2020 erbrachten Leistungen, Flexibilität und Rücksichtnahme auf den/die Nächste/n in dieser außerordentlichen Zeit.

Im Miteinander liegt der Schlüssel für die Bewältigung einerseits der Corona-Pandemie und andererseits unserer zukünftigen Aufgabenstellungen (in der Sicherheitsverwaltung und im Exekutivdienst).

Ich wünsche Ihnen/Euch sowie Ihren/Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2021.

■ FRANZ POPP, BA MA
LANDESPOLIZEIDIREKTOR



Erfolgreiche Suche nach 20 Monate altem Kleinkind

Polizeidiensthund ‚Brick Retrobelge‘ wurde zum Lebensretter

Bedienstete der Polizeiinspektion Lunz am See wurden am 11. September 2020, gegen 21:00 Uhr informiert, dass ein 20 Monate altes Mädchen aus dem elterlichen Wohnhaus im Gemeindegebiet von Göstling an der Ybbs abgängig sei. Nach der zuvor selbst durchgeführten jedoch erfolglosen Suche im Bereich des bäuerlichen Anwesens und der Nachschau bei den Nachbarn, verständigten die Eltern umgehend die Einsatzkräfte. An der anschließend durchgeführten Suchaktion waren Einsatzkräfte der Feuerwehr, örtliche Polizeibedienstete, der Polizeihubschrauber Libelle FLIR, sowie eine Streife der Polizeidiensthundinspektion St. Pölten beteiligt.

Etwa eineinhalb Stunden nach der Verständigung der Einsatzkräfte konnte das Mädchen vom Diensthund Brick Retrobelge etwa einen Kilometer vom elterlichen Wohnhaus entfernt, in einem Bachbett sitzend, schlafend und durchnässt aufgestöbert werden.

Das Mädchen konnte schließlich von Polizeidiensthundeführer BezInsp Nikolaus Schrammel der Polizeidiensthundinspektion St. Pölten und ChefInsp Ewald Gillinger, Einsatztrainer des Bildungszentrums Ybbs und derzeit der Polizeiinspektion St. Pölten-Regierungs-viertel dienstzugeteilt, unverletzt und zur Freude aller in die elterliche Obhut übergeben werden.

HEINZ HOLUB/JOHANN BAUMSCHLAGER



ChefInsp Ewald Gillinger, BezInsp Nikolaus Schrammel und Polizeidiensthund ‚Brick‘.



Wärmebildaufnahme des Polizeihubschraubers. Nikolaus Schrammel, rechts im Bild, trägt das aufgefundene Kind am Arm.



Übergabe des Kindes an die glückliche Mutter.



Zwei, die sich aufeinander verlassen können!



Der Lebensretter ‚Brick‘.

FOTOS: LPD NÖ/D. HÖLLER U. LIBELLE FLIR (WÄRMEBILDKAMERA)

Unterstützungseinsatz der Einsatzeinheit

Im Gespräch mit Medienvertreterinnen und Medienvertretern schilderten der Kommandant der Kompanie WEST der Einsatzeinheit NÖ (EE-N) Obstdt Gerhard Pichler, BA MA und der EE-Zugskommandant ChefInsp Ing. Josef Breitenfelder am 11. November 2020, am Areal der Landespolizeidirektion Niederösterreich, gemeinsam ihre Eindrücke zum Unterstützungseinsatz nach dem Terror in Wien. Außerdem gaben sie Einblicke in die Notwendigkeit und die Besonderheiten der EE-N.

Dabei erklärten Pichler und Breitenfelder im Interview den Ablauf des Einsatzes, wobei es nach dem Terroranschlag in Wien am 2. November 2020, gegen 23:00 Uhr, zur Alarmierung der EE-N kam und sofort alle 80 verfügbaren Einsatzkräfte in die Bundeshauptstadt entsendet wurden. Sie lösten Einsatzkräfte der WEGA und des EKO-Cobra im inneren Sperrkreis ab. Insgesamt wurden im Zeitraum vom 2. bis 5. November 186 EE-Einsatzkräfte zur Unterstützung in Wien eingesetzt.

Pichler lobte die enorme Einsatzbereitschaft und den Zusammenhalt der EE-Bediensteten, wobei zahlreiche Kolleginnen und Kollegen sofort aus der Freizeit zum Einsatz kamen. „Es ist keine Frage, sondern eine Selbstverständlichkeit, dass man dabei ist. Da fährt man“, so Pichler.

Am 3. November 2020 kam Breitenfelder als EE-Zugskommandant mit 30 Einsatzkräften zur Ablöse und weiteren Sicherungsaufgaben nach Wien. „Nach meinem Eindruck sind wir jetzt noch aufmerksamer als zuvor. Was passiert ist, macht uns sehr betroffen.



Gerhard Pichler und Josef Breitenfelder

Die Verarbeitung des Erlebten ist wichtig“, meint Breitenfelder.

Zum ursächlichen Auftrag der Einsatzeinheit erklärt Pichler, dass diese Einheit zum Einsatz kommt, sobald die polizeilichen Aufgaben nicht durch den Regeldienst bewältigt werden können. Dazu zählen unter anderem Sicherungsmaßnahmen am Rande von Fußballspielen und bei Demonstrationen. Zahlreiche Einsätze werden unterstützend in anderen Bundesländern und zumeist in Wien geleistet. In vielen Trainingseinheiten werden Stresssituationen herbeigeführt, um im Ernstfall gerüstet zu sein. „Als Mitglied der EE-N ist nach Erfüllung der Aufnahmekriterien die Bereitschaft zum Einsatz über die Zeit des Normaldiensts ein wesentliches Kriterium“, ergänzt Pichler.

■ WALTER SCHWARZENECKER



Gerhard Pichler im Interview mit PULS4



Josef Breitenfelder im Mediengespräch

„Operation Krähe“ – ein Teamerfolg

Die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion Niederösterreich lud für den 9. September 2020 Verantwortliche und Ermittler der ‚Operation Krähe‘ zu einer Ehrungsfeier.

Die polizeilichen Ermittlungen des Landeskriminalamtes Niederösterreich im Zuge der ‚Operation Krähe‘ führten zur Aufklärung von insgesamt 13 teils vollendeten Einbruchsdiebstählen in Geldausgabeautomaten bei Banken und Einkaufsmärkten in Österreich und Polen mit einer Gesamtschadenssumme von zirka 4,7 Millionen Euro sowie zur Festnahme und gerichtlichen Verurteilung der slowakischen Täter. Die Ermittlungen dauerten von März 2019 bis November 2019.

In den Ermittlungstätigkeiten der ‚Operation Krähe‘ waren 342 Ermittlerinnen und Ermittler involviert. Aufgrund der Covid-19 Bestimmungen konnte jedoch stellvertretend für alle Ermittlerinnen und Ermittler nur eine geringe Personenanzahl in den Mehrzwecksaal der Logistikabteilung zur Feier geladen werden.

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA und sein Stellvertreter HR Dr. Rudolf Slamanig konnten unter anderem Mag.^a Gudrun Bischof der Staatsanwaltschaft Korneuburg, den Leiter des EKO Cobra DSE, MR Bernhard Treibenreif, BA MA sowie den stellvertretenden Leiter der FESSt Meidling, Mag. Peter Weichselbaum begrüßen.

Franz Popp bedankte sich bei seiner Ansprache bei den Ermittlerinnen und Ermittlern und bei der Staatsanwaltschaft Korneuburg für die vorbildliche Zusammenarbeit, für das besondere Engagement und die Ausdauer sowie für die überdurchschnittlichen im Einsatz erbrachten Leistungen. „Wenn alle an einem Strang



Omar Hajjawi-Pirchner und Christoph Fraisl - ein erfolgreiches Team

ziehen und zusammenarbeiten, dann kann auch eine so außergewöhnliche Amtshandlung unter so außergewöhnlichen Umständen mit einem sensationellen Erfolg abgeschlossen werden“.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschehnisse be-



Omar Hajjawi-Pirchner beim Rückblick der Geschehnisse



Aktenführer Christoph Fraisl überreicht Blumen an Gudrun Bischof der StA Korneuburg



Franz Popp lobt die außerordentlich gute Zusammenarbeit



Bernhard Treibenreif bei seiner Ansprache



Gäste der Ehrungsfeierlichkeit

dankte sich der Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Bgdr Omar Haijawi-Pirchner, BA MA bei allen involvierten Ermittlerinnen und Ermittlern. „Der Erfolg konnte nur durch die große Bereitschaft der eingesetzten Kräfte erzielt werden. Es galt, sich rund um die Uhr ständig auf neue Situationen einzustellen, um diese Herausforderung zu meistern. Ich weiß die Bereitschaft meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schätzen, denn ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Ich bedanke mich auch aufrichtig beim EKO Cobra DSE sowie bei der Flugeinsatzstelle! Das war ein Teamerfolg!“ Bernhard Treibenreif lobte den Einsatz als „Beispiel für die ausgezeichnete Kooperation, nicht nur im Rahmen der Exekutive, sondern auch in der Zusammenarbeit mit den Justizbehörden.“

Der Aktenführer des Landeskriminalamtes Niederösterreich, RevInsp Christoph Fraisl bedankte sich abschließend bei der gesamten Ermittlungsgruppe. „Es ist mir eine Ehre, Teil eines so engagierten Teams zu sein.“ Für die außerordentlich gute Zusammenarbeit überreichte er Mag.^a Gudrun Bischof der Staatsanwaltschaft Korneuburg einen Strauß Blumen. Nach der Übergabe von Belobigungsdekreten fand die Feierlichkeit bei einem Buffet ihren Abschluss.

■ JOHANN BAUMSCHLAGER

Einbruchsserie geklärt – DWE-Saison

Der niederösterreichische Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA informierte gemeinsam mit dem Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich Brigadier Omar Haijawi-Pirchner, BA MA am 23. September 2020 im Pressegespräch am Landeskriminalamt Niederösterreich einerseits über Erfolge in der Kriminalitätsbekämpfung mit der Klärung von Einbruchsserien und andererseits über Maßnahmen zur Bekämpfung der Kriminalitätsform der Wohnraumdämmerungseinbrüche „DWE“

Klärung zahlreicher Einbruchsdiebstähle in Juwelierfachgeschäfte in Wien und NÖ

Seit Ende 2019 kam es in Wien und Niederösterreich wiederholt zu Einbruchsdiebstählen in Juwelier- und Elektrofachgeschäfte, wobei von vorerst unbekanntem Tätern die Auslagenscheiben der Geschäftslokale unter der Verwendung von verschiedenen Gegenständen, wie Äxten, Betonständern oder Steinen eingeschlagen wurden.

In einigen Fällen blieb es auf Grund von gepanzerten Scheiben beim Versuch. Bei insgesamt 13 Einbrüchen in Juwelierfachgeschäfte, zwei Einbruchsdiebstählen in Elektrofachgeschäfte und dem Diebstahl von zwei E-Bikes wurde eine gesamte Schadenssumme von mehr als 147.000 Euro verursacht.

Am 16. Mai 2020, um 8 Uhr, erstattete ein Firmenangestellter auf der Polizeiinspektion Litschau, Bezirk Gmünd, die Anzeige, dass gegen 3 Uhr in Groß Siegharts zwei E-Bikes gestohlen worden waren, welche mit einem GPS-System ausgestattet waren und in einem Objekt im Gemeindegebiet in Haugschlag, Bezirk Gmünd geortet worden waren.

Wenige Stunden später konnten Bediensteten der Polizeiinspektion Litschau auf einem Dachboden des Objekts die beiden gestohlenen E-Bikes vorläufig sicherstellen. Während der freiwilligen Nachschau konnten die Beamten einen vorerst unbekanntem Mann am Dachboden antreffen, welcher zu Fuß flüchtete. Zur Fahndung wurden mehrere Streifen eingebunden und der Flüchtige konnte von den Beamten etwa einen Kilometer vom Fluchtort entfernt angehalten und vorläufig festgenommen werden. Er verweigerte die Bekanntgabe seiner Identität.

Die weiteren Ermittlungen wurden von Kriminalisten des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermitt-



FOTOS: LPD NÖ

lungsbereich Diebstahl, übernommen. Nach Abgleich der Fingerabdrücke konnte festgestellt werden, dass es sich beim Festgenommenen um einen 47-jährigen polnischen Staatsbürger handelt, gegen den auf Grund des Verdachtes des Einbruchsdiebstahles in Juweliergegeschäfte von der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt bereits eine Anordnung zur Festnahme bestand.

Durch weitere intensive und akribische Ermittlungen konnten die Kriminalistinnen und Kriminalisten zum 47-jährigen Beschuldigten einen 59-jährigen polnischen Staatsbürger aus dem zweiten Wiener Gemeindebezirk als Mittäter zu einer Serie von Einbruchsdiebstählen in Juwelier- und Elektrofachgeschäfte ausforschen.

Über Anordnung der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt konnte der 59-Jährige von Beamtinnen und Beamten des Landeskriminalamtes Niederösterreich mit Unterstützung des Einsatzkommandos Cobra am 14. Juli 2020 in Wien vorläufig festgenommen werden. Bei der von der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt angeordneten Hausdurchsuchung konnte von den Beamten in der Wohnung des Beschuldigten ein Maschinengewehr „russisches Modell“ sichergestellt werden. An seinem niederösterreichischen Zweitwohnsitz konnten weitere Waffen und Munition sichergestellt werden. Gegen den 59-Jährigen besteht ein aufrechtes Waffenverbot. Er ist zum Besitz der Waffen geständig.

Beide Beschuldigten sind zu den Einbruchsdiebstählen nicht geständig und wurden über Anordnung der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt in die dortige Justizanstalt eingeliefert. Über beide wurde die Untersuchungshaft verhängt.



Durch weitere umfangreiche Ermittlungen konnte als Fehler der gestohlenen Schmuckgegenstände ein 63-jähriger österreichischer Staatsbürger ausgeforscht werden. Er wird der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt angezeigt.

Tatörtlichkeiten:

- ▶ 5 Tathandlungen in Wien,
- ▶ 3 Tathandlungen im Bezirk Waidhofen/Thaya,
- ▶ 2 Tathandlungen in Wiener Neustadt,
- ▶ 2 Tathandlungen im Bezirk Gmünd,
- ▶ 1 Tathandlung im Bezirk Korneuburg,
- ▶ 1 Tathandlung im Bezirk Baden
- ▶ 1 Tathandlung im Bezirk Krems und
- ▶ 1 Tathandlung im Bezirk Mödling.

Klärung einer Serie von Wohnhauseinbrüchen in NÖ und OÖ:

Beginnend ab September 2020 verübte eine vorerst unbekannte Tätergruppe zahlreiche Einbruchsdiebstähle in Wohnhäuser in NÖ und OÖ, wobei die Zylinderschlösser der Türen mit einem Werkzeug gewaltsam abgedreht wurden. Die Täter erbeuteten vorwiegend Bargeld und Schmuck. In einigen Fällen wurden auch Schlafzimmer nach Wertsachen durchsucht, wobei die Bewohner zum Tatzeitpunkt schliefen.

Bei Wohnhauseinbrüchen in der Nacht von 11. auf 12. September 2020, im Gemeindegebiet von Zelking-Matzleinsdorf, Bezirk Melk, wurde auch eine Geldbörse gestohlen, in der sich eine Bankomatkarte samt PIN-Code befand. Unmittelbar nach der Tat tätigte ein maskierter Mann mehrere Behebungen bei einem Geldausgabeautomaten in St. Pölten.

Bedienstete des Landeskriminalamtes NÖ, Ermittlungsbereich Diebstahl, konnten nach akribischen Ermittlungen und Zeugenbefragungen ein mögliches Täterfahrzeug mit Wiener Zulassung ermitteln und einen Tatzusammenhang mit einer Einbruchsserie in der Nacht von 14. auf 15. September 2020 im Bezirk Amstetten feststellen.

Nach intensiven Überwachungs- und Fahndungsmaßnahmen klärten die Kriminalistinnen und Kriminalisten die Identität von zwei Tatverdächtigen und erwirkten eine Festnahmeanordnung bei der Staatsanwaltschaft Krems an der Donau. Es handelte sich um einen 33-jährigen und einen 52-jährigen Mann, beide rumänische Staatsbürger.

In der Nacht von 20. auf 21. September 2020 kam es erneut zu einer Serie von Einbruchsdiebstählen in Wohn-

häuser im Bezirk Melk. Bedienstete der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität des Landeskriminalamtes Niederösterreich konnten die zwei bereits ausgeforschten Beschuldigten in den Vormittagsstunden des 21. September 2020 in Wien 15. anhalten und festnehmen. Im Zuge der Anhaltung gelang es, einen dritten Tatverdächtigen – einen 49-jährigen rumänischen Staatsbürger – vorläufig festzunehmen.

Im Tatfahrzeug sowie bei angeordneten Hausdurchsuchungen in Wien 15. und im Gemeindegebiet von Parndorf wurden Einbruchswerkzeuge sowie ein Teil der Beute im Gesamtwert von mehr als 32.000 Euro vorgefunden und sichergestellt.

Dieser Tätergruppe konnten drei Einschleichdiebstähle sowie 20 Einbruchsdiebstähle in Wohnhäuser, mit einer Gesamtschadenssumme von mehr als 100.000 Euro nachgewiesen werden. Der Tatzeitraum erstreckt sich von 3. bis 21. September 2020. Die Tatorte befinden sich in Niederösterreich (Bezirke Horn, Waidhofen/Thaya, Gmünd, Bruck/Leitha, Melk, Amstetten, Scheibbs) sowie in Oberösterreich (Bezirke Vöcklabruck, Grieskirchen).



Omar Hajjawi-Pirchner, Franz Flescher und Franz Popp

Der 33-Jährige und der 52-Jährige zeigten sich geständig, der 49-Jährige ist nicht geständig. Alle drei Beschuldigten wurden über Anordnung der Staatsanwaltschaft Krems an der Donau in die Justizanstalt eingeliefert. Seitens des Landeskriminalamtes Niederösterreich werden die Ermittlungen zu möglichen weiteren Straftaten fortgeführt.

Maßnahmen zur Bekämpfung von Dämmerungseinbrüchen in Wohnungen und Wohnhäuser (DWE)

Beginnend mit der kalten Jahreszeit – im Zeitraum zwischen Oktober und März – machen sich Kriminel-



le die schon früher einbrechende Dunkelheit für Einbruchsdiebstähle in Wohnräume zu Nutze, wobei die meisten Einbrüche im Zeitraum zwischen 17 und 20 Uhr, bevorzugt in Einfamilienhäuser, Reihenhäuser und ebenerdige Wohnungen stattfinden.

Die bisherigen polizeilichen Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Kriminalitätsform erbrachten in den zurückliegenden Jahren eine deutliche Reduktion von Wohnraumdämmerungseinbrüchen „DWE“.

Mit dem Ziel diese positive Entwicklung fortzusetzen werden für die kommende „DWE Saison“ eine Reihe von Maßnahmen im privaten Bereich mit präventiven Tipps empfohlen und ein polizeiliches Maßnahmenbündel zur Bekämpfung von Wohnraumdämmerungseinbrüchen umgesetzt.

Maßnahmen der Polizei

Ein wesentlicher Teil ist die Prävention – denn der größte Erfolg ist die verhinderte Straftat. Die Öffentlichkeitsarbeit bzw. die mediale Verbreitung der Botschaften und Tipps spielt dabei eine sehr wichtige und wertvolle Rolle. Neben verstärkter Streifen-tätigkeit werden sowohl zivile als auch uniformierte Streifen der Bezirkspolizeikommanden und Stadtpolizeikommanden wiederholt DWE-Schwerpunktaktionen durchführen.

Das Landeskriminalamt NÖ richtet mit Beginn der Dämmerungszeit auch wieder eine temporäre Ermittlungsgruppe für die strukturierte und effiziente Bekämpfung der Wohnraumeinbrüche ein. Diese Ermittlungsgruppe widmet sich im Speziellen der Aufarbeitung von einlangenden Hinweisen, der Übernahme von Amtshandlungen und der Zerschlagung von organisierten DWE-Tätergruppen.

Prävention / Tipps

- ▶ Jeder Eigenheim- oder Wohnungsbesitzer kann selbst dazu beitragen, mögliche Einbrecher abzuschrecken. Viele Lichtquellen, Zeitschaltuhren, auch in Verbindung mit akustischen Signalen können helfen, Einbrüche zu verhindern.
- ▶ Aufmerksame Nachbarn mit Dokumentation von verdächtigen Vorgängen / Umständen. Bei einem Einbruch umgehend die Polizei verständigen – keinesfalls sich dem Einbrecher in den Weg stellen und das eigene Leben riskieren!
- ▶ Viel Licht sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Beim Verlassen des Hauses oder der Wohnung in einem Zimmer das Licht eingeschaltet lassen. Bei längerer Abwesenheit Zeitschaltuhren verwenden

und unterschiedliche Einschaltzeiten für die Abendstunden programmieren. Im Außenbereich Bewegungsmelder und starke Beleuchtung anbringen, damit das Licht anzeigt, wenn sich jemand dem Haus nähert.

- ▶ Bei längerer Abwesenheit einen Nachbarn ersuchen, die Post aus dem Briefkasten zu nehmen, um das Haus oder die Wohnung bewohnt erscheinen zu lassen. Aus demselben Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen.
- ▶ Keine Leitern, Kisten oder andere Dinge, die dem Täter als Einstiegs- bzw. Einbruchshilfe dienen können, im Garten liegen lassen. Außensteckdosen ab- oder wegschalten.
- ▶ Lüften nur wenn man zu Hause ist, denn gekippte Fenster oder Terrassentüren sind ganz leicht zu überwinden. Achtung – Versicherungen zahlen nicht, da kein Einbruch, sondern eventuell nur ein Diebstahl vorliegt.
- ▶ Terrassentüren mittels Rollbalken oder Außenjalousien sichern. Alarmanlage und Videoüberwachungsanlage installieren. Nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen lassen.
- ▶ Vor der Anschaffung von mechanischen oder elektronischen Sicherungseinrichtungen die kostenlose und objektive Beratung durch die Kriminalpolizeiliche Beratung in Anspruch nehmen.
- ▶ Besonders wertvoll bei der Bekämpfung der Einbruchskriminalität ist eine gute Nachbarschaft, wenn in der Siedlung eingebrochen wurde und man sich untereinander verständigen kann, ob jemand etwas gesehen hat, oder vielleicht mit Hinweisen aus der eigenen Videoüberwachungsanlage weiterhelfen kann.
- ▶ Nicht zögern, bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Polizei zu verständigen. Die Meldung einer verdächtigen Wahrnehmung bei der Polizei verursacht dem Anzeiger KEINE Kosten.
- ▶ Auch verdächtige Wahrnehmungen im Bereich von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahnhöfen, Bahnlinien) melden, da diese von den Tätern bevorzugt als Transportmittel zu den Tatorten verwendet werden.
- ▶ Eigentumsverzeichnis für Wertgegenstände anlegen. Vorwiegend werden Bargeld, Münzen, Schmuck, Uhren, Digitalkameras, Laptops und Handys gestohlen. Das Verzeichnis hilft im Falle eines Diebstahls bei der Fahndung und bei der Zuordnung von sichergestellten Gegenständen.

■ WALTER SCHWARZENECKER



Sponsion Bachelor- und Masterstudiengang

Vier Absolventen des Bachelorstudiums „Polizeiliche Führung“ sowie ein Absolvent des Masterstudiums „Strategisches Sicherheitsmanagement“ der Landespolizeidirektion Niederösterreich schlossen mit 27. August 2020 ihr Studium erfolgreich ab.

„Ich verspreche, den Wissenschaften in Wahrhaftigkeit zu dienen, ihre Ziele zu fördern, das durch das Studium erworbene Wissen verantwortungsvoll einzusetzen und dadurch an der Lösung der Probleme der menschlichen Gesellschaft mitzuwirken. Ich verspreche weiters, in meinem Verhalten das allgemeine Wohl zu beachten, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, meiner Universität verbunden zu bleiben und mich dadurch des akademischen Grades würdig zu erweisen.“ Mit diesen Worten graduierten die Absolventen Lt Matthias Grabner, BA, Lt Christian Schuller, BA, Lt MMag. Christian Dangl, BA, Lt Stefan Hirner, BA und ObStlt Michael Renghofer, BA MA an der Fachhochschule Wiener Neustadt.

„Wissen ist Macht, und Macht ist vor allem gleichzusetzen mit der Verantwortung, die Sie als neue Füh-

rungskräfte im Innenministerium künftig übernehmen werden“, sagte Innenminister Karl Nehammer bei der Sponsionsfeier an der Fachhochschule Wiener Neustadt. „Egal, ob Sie einen Erlass schreiben oder das Befolgen einer Dienstanweisung einfordern, Sie machen das immer nur über und mit Ihrem Wissen. Sie stehen dafür, dass die Gesetze eingehalten werden – seien Sie sich dieser Verantwortung bewusst, wenn Sie künftig mit Führungsaufgaben betraut werden.“

„Heute stehen Sie im Mittelpunkt“, betonte Nehammer. „Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Initiative. Bleiben Sie wachsam und interessiert und nützen Sie auch weiterhin die Angebote der Sicherheitsakademie. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu Ihren Abschlüssen und wünsche Ihnen alles Gute für Ihren weiteren beruflichen und privaten Weg.“

Die Feierlichkeit wurde von einem Ensemble der Polizeimusik Wien musikalisch umrahmt.

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Hofrat Dr. Rudolf Slamanig wünschte allen Absolventen im Namen der Geschäftsführung alles Gute für ihren weiteren Berufsweg!



BM Karl Nehammer, Matthias Grabner, Christian Schuller, Rudolf Slamanig, Christian Dangl, Michael Renghofer, Stefan Hirner und Lehrgangsgleiter Michael Fischer



Neue ReferatsleiterIn, Fachbereichsleiter und Kommandanten bei der LPD NÖ

FOTOS: LPD NÖ



ChefInsp Werner Weis

bis dato Kommandant der PI Ladendorf, wurde mit 1. September 2020 als Kommandant der PI Mistelbach, Bez. Mistelbach, in Verwendung genommen.



KontrInsp Christian Zachauer

bis dato 3. Kommandant-Stellvertreter der PI Vösendorf, wurde mit 1. Oktober 2020 als Fachbereichsleiter „Einsatz“ beim BPK Mödling in Verwendung genommen.



ChefInsp Hartmut Schmid

bis dato Kommandant der PI Herzogenburg, wurde mit 1. September 2020 als Referatsleiter „Verkehr und Einsatz“ beim BPK St. Pölten in Verwendung genommen.



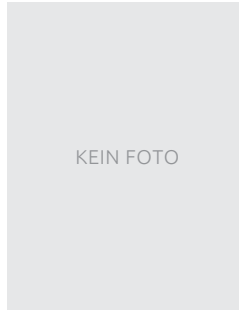
KontrInsp Christian Mürzl

bis dato Kommandant-Stellvertreter der PDHI Echtsenbach, wurde mit 1. Oktober 2020 als Kommandant der PDHI Echtsenbach, der Einsatzabteilung der LPD NÖ, in Verwendung genommen.



Obstlt Barbara Heigl, BA

bis dato Referatsleiterin des Referat II beim SPK Schwechat, wurde mit 1. Oktober 2020 als Referatsleiterin des Referat III beim SPK Schwechat in Verwendung genommen.



KontrInsp Ewald Weber

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter der PI Gmünd, wurde mit 1. Oktober 2020 als Kommandant der PI Bad Großpertholz, Bez. Gmünd, in Verwendung genommen.



ChefInsp Ing. Josef Breitenfelder

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter der PI Korneuburg, wurde mit 1. Oktober 2020 als Kommandant der PI Korneuburg, Bez. Korneuburg, in Verwendung genommen.



KontrInsp Franz Fehringer

bis dato Kommandant-Stellvertreter der PI Wr. Neudorf, wurde mit 1. Oktober 2020 als Kommandant der PI Hinterbrühl, Bez. Mödling, in Verwendung genommen.



ChefInsp Walter Plocknitzer

bis dato Hauptsachbearbeiter im Bildungszentrum Traiskirchen, wurde mit 1. Oktober 2020 als Kommandant der PI Schwechat-Fremdenpolizei der Fremden und grenzpolizeilichen Abteilung der LPD NÖ in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht der/dem neuen ReferatsleiterIn, dem neuen Fachbereichsleiter und den neuen Kommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Führung und Verantwortung leben im BMI

„Führung und Verantwortung leben im BMI“ - Seminarreihe zur Stärkung der Unternehmenskultur

Die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen ist einer der Grundpfeiler des Polizeidienstes. Dies beinhaltet sowohl die fachliche Komponente als auch die der persönlichen Weiterentwicklung. Die Seminarreihe „Führung und Verantwortung leben im BMI“ ermöglicht neuen Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern (z.B. Kommandantinnen bzw. Kommandanten oder Fachbereichsleiterinnen bzw. Fachbereichsleitern) zusätzliche Kompetenzen auf dem Gebiet der so genannten „Soft Skills“ zu erwerben. Die Themenbereiche rund um Mitarbeiterführung geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Chance, ihr eigenes Führungsverhalten zu

reflektieren und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Als Abschluss der Veranstaltung war ein intensives Arbeitsgespräch mit Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA auf der Agenda. „Sie als unmittelbare Vorgesetzte sind Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger sowohl in Bezug auf Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch in Bezug auf die Polizei. Ihr Handeln ist ausschlaggebend für das Bestehen zukünftiger Herausforderungen in Ihrem dynamischen Arbeitsumfeld“, so Popp.

■ BERNADETTE NEUMEYR



Franz Popp im Arbeitsgespräch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

FOTO: BMI

Verstärkung für die Polizei Niederösterreich

Nach der erfolgreichen Absolvierung der Grundausbildungslehrgänge in den Bildungszentren Traiskirchen und Ybbs an der Donau wird die Landespolizeidirektion Niederösterreich seit dem 1. November 2020 von 104 neuen Polizistinnen und Polizisten auf verschiedenen Polizeiinspektionen in Niederösterreich unterstützt.

Die 24 Lehrgangsteilnehmerinnen und 50 Lehrgangsteilnehmer der Kurse Y-PGA 44-18-A-N, Tr-PGA 54-18-B-N und Tr-PGA 55-18-C N, wurden Ende September 2020, die zwölf Lehrgangsteilnehmerinnen und 18 Lehrgangsteilnehmer des Kurses Tr-PGA06-19-D-N wurden am 22. Oktober 2020, im Beisein des Landespolizeidirektors Franz Popp, BA MA, dem Leiter der Personalabteilung, Oberst Peter Gessner, der Leiterin des Büros Öffentlichkeitsarbeit, Obstlt Mag.^a Sonja Stamminger, BA, des Leiters des BZS Ybbs an der Donau, Oberst Gerhard Liebmann, BA, des Leiters des BZS Traiskirchen Oberst Hannes Langer, BA und der stellvertretenden Leiterin des BZS Traiskirchen Obstlt Barbara Komericky-Schlegl, BA MA ausgemustert.

Landespolizeidirektor Franz Popp bedankte sich bei den Lehrkräften der Bildungszentren für die profunde Ausbildung der angehenden Polizistinnen und Polizisten. Er gratulierte den Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern zu ihren hervorragenden Leistungen in der Ausbildung und hieß sie in der großen niederösterreichischen Sicherheitsfamilie herzlich willkommen. „Mit der Vollziehung der Gesetze ist das WAS vorgegeben“ betonte Popp in seinen Ausführungen und wies weiter darauf hin, „das WIE bestimmen sie selbst. Dabei



FOTO: SIAK/J. KENDLBACHER

ChefInsp Adrian Frewein, ChefInsp Sonja Datzberger, Peter Gessner, Franz Popp, Gerhard Liebmann, Sonja Stamminger, ChefInsp Josef Hofbauer und Lehrgangsteilnehmer des Kurses Y-PGA44-18

stehen der Mensch und die Verhältnismäßigkeit im Vordergrund.“

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratuliert den neuen Kolleginnen und Kollegen recht herzlich und wünscht viel Erfolg bei ihren weiteren Tätigkeiten.

25 neue Grenzpolizeiassistentinnen und Grenzpolizeiassistenten für Niederösterreich

Insgesamt 25 neue Grenzpolizeiassistentinnen und Grenzpolizeiassistenten konnten ihre Ausbildung am 31. August 2020 erfolgreich abschließen und verrichten seit dem 1. September 2020 den Dienst am Flughafen Wien Schwechat.

Nach ihrer fünfmonatigen, speziell auf das Grenzkontrollgesetz ausgelegten, Ausbildung führen sie nun die Kontrolle, Überprüfung der Rechtmäßigkeit der Ein-



FOTO: SIAK/A. KADRINOSCHKA

Komericky-Schlegl, Gessner, Popp, Langer, Stamminger und Lehrgangsteilnehmer des Kurses Tr-PGA54-18-B-N



FOTO: SIAK/A. KADRINOSCHKA

Komericky-Schlegl, Gessner, Popp, Langer, Stamminger und Lehrgangsteilnehmer des Kurses Tr-PGA55-18-C-N



reise, des Aufenthalts und der Ausreise (die Abfragen in den polizeilichen Datenbanken, die Feststellung unrechtmäßiger Ein- oder Ausreisevoraussetzungen und die Veranlassung der Zurückweisung) durch. Die Grundausbildung dieser speziell geschulten Fachkräfte obliegt der Sicherheitsakademie (SIAK), die Kursleitung dem Bildungszentrum Eisenstadt.

Der Stadtpolizeikommandant von Schwechat, Obst Leopold Holzbauer, BA MA begrüßte die Gäste und gratulierte den neuen GrenzpolizeiassistentInnen zur erfolgreichen Absolvierung der Ausbildung. Der Vorstandsdirektor der Flughafen Wien AG, Prof. Dr. Günther Ofner hob in seiner Ansprache hervor, dass die GrenzpolizeiassistentInnen eine wichtige Aufgabe erfüllen und „ein Aushängeschild für Reisende darstellen“ und einen Beitrag für die hervorragende Zusammenarbeit der Polizei und des Flughafens leisten.

Landespolizeidirektor Franz Popp unterstrich noch einmal die Wichtigkeit der grenzpolizeilichen Tätigkeit, da diese „einen ganz entscheidenden und wesentlichen Beitrag für die polizeiliche Arbeit in Niederösterreich“ darstelle. Anschließend wünschte der Landespolizeidirektor den GrenzpolizeiassistentInnen und assistenten alles Gute bei ihren neuen Aufgaben, bevor die Übergabe der Zeugnisse erfolgte.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich wünscht den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute und viel Erfolg auf ihrem Berufsweg.



Vorstandsdirektor Günther Ofner



Landespolizeidirektor Franz Popp



Sonja Stammering, Hannes Langer, Franz Popp, Barbara Komericky-Schlegl, Peter Gessner mit dem Lehrpersonal und den Lehrgangsteilnehmern des Kurses Tr-PGA06-19-D-N.

FOTO: LPD NÖ/O. GREENE



25 neue Grenzpolizeiassistentinnen und Grenzpolizeiassistenten



Polizei trifft Spitzensport

Die Spitzensportlerin Elisabeth Aigner (Alpin) und der Spitzensportler Christoph Krenn (Alpin) verstärken seit dem 1. September 2020, der Spitzensportler Jakob Dusek (Alpin) seit dem 1. Oktober 2020 die Reihen der Landespolizeidirektion Niederösterreich. Sie wurden bei der Unterzeichnung ihrer Dienstverträge und der Angelobung im Dr. Emil Schüller Saal der Landespolizeidirektion Niederösterreich durch den Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, seinen Stellvertreter HR Dr. Rudolf Slamanig, sowie den Leiter der Personalabteilung Obst Peter Gessner und die Leiterin des Büros Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb Mag.^a Obstlt Sonja Stamminger, BA persönlich begrüßt und willkommen geheißten. Während Elisabeth Aigner und Christoph Krenn ihre Grundausbildung im Bildungszentrum Salzburg absolvieren, wird Jakob Dusek im Bildungszentrum Graz mit seiner Karriere bei der Polizei beginnen. Der Landespolizeidirektor



FOTOS: LPD NÖ/H. HOLUB

Elisabeth Aigner und Franz Popp

wünscht den neuen Kollegen alles erdenklich Gute und viel Erfolg für ihren sportlichen und dienstlichen Werdegang, vor allem aber jedoch Gesundheit.

HEINZ HOLUB



Franz Popp, Christoph Krenn, Rudolf Slamanig



Franz Popp, Elisabeth Aigner, Rudolf Slamanig



Franz Popp und Spitzensportler Jakob Dusek

FOTO: LPD NÖ/O. GREENE



114 neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Landespolizeidirektion Niederösterreich

Mit 1. September 2020 haben 114 Bedienstete (41 Frauen und 73 Männer) in den Bildungszentren der Sicherheitsakademie Traiskirchen und Ybbs an der Donau ihre zweijährige polizeiliche Grundausbildung begonnen.

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA begrüßte am 24. und 25. September 2020 gemeinsam mit dem Leiter der Personalabteilung, Obst Peter Gessner, sowie der stellvertretenden Leiterin der Personalabteilung, Obstlt Mag.^a Sonja Stamminger, BA die neuen Polizeigrundausbildungslehrgänge im Beisein des Leiters des Bildungszentrums Traiskirchen, Oberst Hannes Langer, BA und des BZS Ybbs an der Donau, Obst Gerhard Liebmann, BA. Franz Popp beglückwünschte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Berufswahl. „Die Polizei ist die größte Menschenrechtsorganisation und darum erhalten Sie eine sehr gute, umfassende Ausbildung. Ich möchte mich



Stamminger, Langer, Popp, Komericky-Schlegl, Gessner und Lehrgangsteilnehmer Tr-PGA30-20

auch bei den Lehrkräften für das Engagement im Rahmen der vorbildlichen Ausbildung bedanken. Sie als Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer sind in den Bildungszentren in den besten Händen!“, so Popp.



Stamminger, Popp, Komericky-Schlegl, Gessner und Lehrgangsteilnehmer Tr-PGA31-20



Stamminger, Gessner, Popp und Lehrgangsteilnehmer Y-PGA12-20



Stamminger, Gessner, Popp und Lehrgangsteilnehmer Y-PGA13-20

FOTOS: SIAK/A. KADRNOŠCHKA, SIAK/J. KENDIBÄCHER U. LPD NÖ/O. GREENE

Weihnachtsgrüße des Präsidenten

Sehr geehrte KollegInnen, liebe FreundInnen der Exekutive NÖ

Das heurige Jahr hat für viele von uns weitreichende Einschränkungen und auch einschneidende Veränderungen gebracht.

Viele schöne Traditionen können aufgrund der Covid-19 Pandemie zurzeit nicht durchgeführt werden. Die Entwicklung von Corona hat uns leider veranlasst, die am 3. Dezember 2020 in St. Pölten geplante Weihnachtsfeier der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ abzusagen. Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder unsere Weihnachtsfeier in gewohnter Weise veranstalten können.

In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten – das schönste und größte Familienfest des Jahres. Wir werden eingefangen von Gefühlen und Stimmungen, die wir sonst unterdrücken oder verdrängen, Erinnerungen aus der Kindheit werden wach.

Die Heiligen Abende strahlten etwas von Geborgenheit und Angenommen sein im Kreise der Familie aus. Hinter all dem steht die Hoffnung auf ein heiles Leben, wenn man dem Kind sein entwachsen ist. Es gibt aber auch Menschen, die sich nicht freuen können. Menschen, denen der Tod eine Lücke in die Familie gerissen hat, oder die, welche ihren Arbeitsplatz verloren haben, oder denen der Arzt eine schreckliche Diagnose gestellt hat. Weihnachten ist auch ein fest der Dunkelheit und des Schweigens.

Weihnachten ist so etwas wie ein Kampf zwischen Licht und Finsternis, zwischen Einsamkeit und Geborgenheit. Liebe KollegInnen, während sich die Bewohner unseres Landes am Heiligen Abend um die Lichterbäume versammeln, versehen einige von Ihnen ihren verantwortungsvollen und für uns alle wichtigen Dienst im Sinne der Sicherheit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2021 vor allem Gesundheit, weiterhin viel Freude im Kreise Ihrer Familien sowie Erfolg in Ihrem Beruf.



Dipl.-Ing. Karl Fiala

■ **DIPL.-ING. KARL FIALA**
PRÄSIDENT

AbtInsp iR Franz Schierer feierte am 13. September 2020 seinen 95. Geburtstag!

Aus diesem Anlass gratulierten dem Jubilar am 15. September 2020 die Bezirkspolizeikommandantin Obstlt Sabine Zentner und AbtInsp Bernhard Jarius.

AbtInsp iR Franz Schierer wurde am 13. September 1925 in Haugschlag, Bezirk Gmünd, geboren. Nach seiner Friseurlehre und dem Militärdienst im Jahre 1943-1944 in der Deutschen Wehrmacht, verbrachte er zwei Jahre in amerikanischer Kriegsgefangenschaft in Frankreich.

Franz Schierer trat am 24. Juni 1946 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung wurde er 1947 auf den GP Groß Pertholz ausgemustert und in weiterer Folge auf den GP Gmünd versetzt. Danach wurde er von 1947 bis 1950 als Kommandant des Grenzgendarmeriepostens Karlstift und anschließend bis 1953 als Kanzleikraft und Kraftfahrer am Grenzbezirksgendarmeriekommando Gmünd in Verwendung genommen.

1953/54 absolvierte AbtInsp iR Schierer den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte in Horn

und wurde danach auf dem GP Maria Lanzendorf als Kommandant versetzt. Von 1957 bis Anfang 1984 verrichtete er als Kommandant auf dem GP Leopoldsdorf seinen Dienst.

Ab 1. März 1984 war AbtInsp iR Schierer als Stellvertreter des Bezirksgendarmeriekommandanten im Bezirk Wien-Umgebung II tätig.

Von 1. April 1986 bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 31. Dezember 1986 verrichtete er seinen Dienst als Bezirksgendarmeriekommandant-Stellvertreter im Bezirk Wien-Umgebung I. Am 15. September 2020 erzählte der junggebliebene und vitale Jubilar viel Interessantes aus der Vergangenheit aber auch Lustiges aus dem damaligen Dienstbetrieb. AbtInsp iR Franz Schierer erzählte von bewegenden Ereignissen und seinen vielen Erfahrungen als Gendarmeriebeamter.

Sehr geehrter Herr Abteilungsinspektor iR!
 Nochmals vielen Dank für den angenehmen Nachmittag. Wir wünschen Ihnen noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie sowie viel Gesundheit und Lebensfreude.



Sabine Zentner, Jubilar Franz Schierer und Bernhard Jarius

AbtInsp iR Erwin Mantler ist stolze 90 Jahre!

Es war für uns Kollegen eine große Freude einem verdienten Kollegen zum 90. Geburtstag gratulieren zu dürfen. AbtInsp iR Erwin Mantler feierte am 27. Februar des heurigen Jahres seinen 90. Geburtstag. Zu diesem erfreulichen Anlass durften ihm die Verbindungsstellenleiterin der Kameradschaft der Exekutive Österreich – Bezirk Tulln, RevInsp Karin Hebenstreit und Seniorenbeirat des Tullner Polizei- und Gendarmeriestammtisches, ChefInsp iR Peter Pennerstorfer in seinem schönen Wohnhaus in Kirchberg am Wagram besuchen.

Trotz seiner einschränkenden schweren Erkrankung hat Kollege Mantler, auch dank der tatkräftigen Unterstützung seiner Ehegattin Rosalia und der liebevollen 24 Stunden-Betreuerin seinen Lebensmut erhalten.

Peter Pennerstorfer überbrachte dem Jubilar mit besonderer Freude die besten Glückwünsche von der Landespolizeidirektion NÖ und vom Bezirkspolizeikommando Tulln, Frau Obstlt Sonja Fiegl, BA. Weiters wurde ihm ein Gedicht von „Clemens Kunze“ in Form einer Urkunde und ein Geschenkkorb übergeben.

Am 31. Oktober 1958 trat Erwin Mantler in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Den Großteil seiner Dienstzeit verbrachte er auf dem ehemaligen Gendarmerieposten Kirchberg am Wagram. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1991 war er als Postenkom-



Karin Hebenstreit, Betreuerin Anna, Peter Pennerstorfer, sitzend - Erwin Mantler mit Gattin

mandant in Kirchberg am Wagram tätig. Sein Dienst und Auftreten als Exekutivbeamter war geprägt von äußerster Korrektheit.

Wir wünschen Kollegen Mantler und seiner Gattin noch alles Gute und mögen sie in dieser vertrauten Umgebung zu Hause noch einen schönen Lebensabend verbringen.

■ PETER PENNERSTORFER

AbtInsp iR Karl Hemmelmayer feierte seinen 85. Geburtstag!

Am 3. März 2020 feierte AbtInsp iR Karl Hemmelmayer, langjähriger Postenkommandant von Königstetten, seinen 85. Geburtstag.

Anlässlich dieses erfreulichen Ereignisses fanden sich Polizeibezirkskommandant-Stv., ChefInsp iR, Leopold Heindl, Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer, sowie Kollegen der Polizeiinspektion Königstetten, GrInsp Andreas Moser und RevInsp Markus Bayer als Gratulanten im wunderschönen Wohnhaus in Tulbing des Ehepaares Josefa und Karl Hemmelmayer ein.

Dabei durfte dem „Geburtstagskind“ im Namen der Landespolizeidirektion für Niederösterreich, als auch namens der aktiven und im Ruhestand befindlichen Polizei- und Gendarmeriekollegenschaft die allerbesten und herzlichsten Gratulations- und Glückwünsche zum Geburtstag, sowie als sichtbares Zeichen der Wertschätzung, ein Geschenkkorb und seiner lieben Gattin Josefa ein Blumengruß überreicht werden.

So wurde im Rahmen dieser kleinen Feierstunde(n) im äußerst geschmackvoll eingerichteten Wohnzimmer, begleitet von vorzüglicher Verköstigung und Bewirtung durch seine reizende Ehegattin, Josefa Hemmelmayer, über frühere und jetzige, dienstliche, private und gesellschaftsrelevante Gegebenheiten erzählt und diskutiert. Wie schnell die Zeit vergeht, dass seit unserem letzten Zusammentreffen bereits fünf Jahre vergangen sind, feierten wir doch erst den 80er unseres vitalen Jubilars.

Am 31. März 1958 trat Karl Hemmelmayer in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Während der Ausbildung besuchte er den Grund- und Ausbildungslehrgang in der Schulabteilung in Wien. Nach der Ausbildung wurde er am 1. August 1959 als eingeteilter Beamter zum Gendarmerieposten Gablitz versetzt. Vom 15. Jänner 1960 bis 31. Oktober 1963 verrichtete er am Gendarmerieposten Klosterneuburg seinen Dienst. Anschließend wurde er dem GP Tulln zugeteilt. Im September 1966 besuchte er den Fachkurs in der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Seine erste Dienststelle als frischgebackener Charge war für ihn der GP Königstetten, wo er vorerst im Jahr 1967 mit der Führung der Dienststelle betraut wurde. Ab dem Jahre 1968 verrichtete er auf dem gleichen Gendarmerieposten als Postenkommandant 22 Jahre zur vollsten Zufriedenheit seinen Dienst. Ebenso war sein Umgang mit den Untergebenen beispiellos.



Ehepaar Josefa und Karl Hemmelmayer, Andreas Moser, Markus Bayer, Leopold Heindl und Peter Pennerstorfer

Er hatte auch mit der dortigen Bevölkerung immer guten Kontakt. Schließlich erfolgte die Versetzung zum BGK Tulln als Hauptsachbearbeiter. Nach der Zwischenstation im Jahre 1991 am BGK Hollabrunn, mit der dortigen Führung betraut, verrichtete Karl Hemmelmayer von 1. Mai 1991 bis zu seiner Pensionierung am 1. Dezember 1993 als stellvertretender Bezirksgendarmeriekommandant am BGK Tulln seinen Dienst.

Neben seiner geliebten Familie und seinem Beruf, der ihm viel Spaß bereitete, schlägt sein Herz immer noch für die Musik. Er war ein sehr engagierter Musiker bei der Gendarmeriemusik NÖ. In seiner Heimatgemeinde Tulbing fungierte er auch zehn Jahre lang als stellvertretender Kapellmeister.

Eine große Anzahl an Auszeichnungen und Belobigungen zeugen von einer korrekten, mit Fleiß und Einsatzfreude im öffentlichen Dienst erbrachten Pflichterfüllung. Sehr geehrter Kollege, Herr Abteilungsinspektor iR Karl Hemmelmayer!

Herzlichen Dank für die erwiesene Gastfreundschaft beim Gratulationsbesuch und ein besonderes Kompliment und Dankeschön an die nette Ehegattin Josefa für die vor- und großzügige Bewirtung und Umsorgung. Das Bezirkspolizeikommando Tulln darf Ihnen abschließend nochmals, auch in Vertretung aller Dienststellen und Kollegen des Tullner Seniorenstammtisches alles erdenklich Gute und noch viele glückliche, zufriedene und gesunde Jahre im Kreis der Familie wünschen.

■ PETER PENNERSTORFER

ChefInsp Norbert Lindenbauer feierte seinen 80. Geburtstag!

Am 30. August 2020 feierte ChefInsp iR Norbert Lindenbauer seinen 80. Geburtstag. Bei einer feinen Feierstunde waren Obstlt Rudolf Mader, ChefInsp Wolfgang Gottsbachner, ChefInsp iR Manfred Nagelmaier, ChefInsp iR Gerhard Schrefel und BezInsp Josef Lehr-Hübsch geladen.

Norbert Lindenbauer und seine Ehefrau Inge verbringen nach wie vor viel Zeit auf Reisen, wobei sie sämtliche Kontinente gesehen haben. Der Jubilar ist aber auch gerne zu Hause in seiner Heimatstadt Zwettl, wo er einen großen Freundeskreis hat und diesen auch zuverlässig und dezent umtriebig pflegt.

Norbert Lindenbauer wurde am 30. August 1940 in Gmünd geboren, besuchte dort die Volks- und Hauptschule und erlernte dann den Beruf KFZ-Mechaniker.

Am 1. September 1961 trat Norbert Lindenbauer in den Dienst der damaligen Bundesgendarmerie und absolvierte seine Grundausbildung in Wien. Danach verrichtete er Dienst bei den Gendarmerieposten Wald-

hausen und Zwettl. Von September 1977 bis Juni 1978 absolvierte Norbert Lindenbauer den Fachkurs an der Gendarmerie-Zentralschule Mödling. Danach verrichtete er wieder Dienst in Zwettl und wurde mit 1. Jänner 1995 Gendarmerie-Bezirkskommandant-Stellvertreter. Vorübergehend bzw. nebensächlich eingesetzt war Norbert Lindenbauer im Jahr 1972 in Kärnten, im Jahr 1976 bei der Olympiade Tirol und in den Jahren 1995 und 1996 als Vortragender bei den Grenzdienst-Lehrgängen in Edelfhof. Neben zahllosen Belobungen und Auszeichnungen wurde Norbert Lindenbauer im Jahr 2002 mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich geehrt. Seit August 2002 ist Norbert Lindenbauer ein sehr aktiver Beamter des Ruhestandes.

Wir wünschen Norbert alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

■ RUDOLF MADER



Manfred Nagelmaier, Gerhard Schrefel, Norbert Lindenbauer mit Ehefrau Inge, Rudolf Mader, Josef Lehr-Hübsch und Wolfgang Gottsbachner

GrInsp iR Friedrich Kaufmann - ein Kremser Original wurde 80!

Kaum zu glauben, aber Ende September feierte der in Gedersdorf bei Krems wohnhafte und durch seine jahrelange Dienstverrichtung in Krems vielen Einwohnern bekannte GrInsp iR Friedrich Kaufmann seinen 80. Geburtstag. Grund genug dem Jubilar durch ChefInsp Leopold Steiner, designierter Kommandant der PI Krems/Donau mit dessen Stellvertreter KontrInsp Horst Todt und dem Bezirkspolizeikommandanten Obstlt Manfred Matousovsky in seinem wunderschönen Anwesen die Aufwartung zu machen. Nach wie vor pflegt Fritz seinen nicht gerade klein geratenen Garten äußerst liebevoll, bei den Wanderungen und Ausflügen - manche mit dem mechanischen Rad (kein E-Bike) - muss der nach wie vor umtriebige Pensionist aber trotz bester Betreuung durch seine Gattin Edith doch leichte Abstriche machen. Mit dem einst auch als Gendarmerie-Motorradfahrer tätig gewesenen Kollegen wurde so manche aktuelle technische Neuerung im Vergleich zu früher besprochen und dabei festgestellt, dass früher nicht alles schlechter war. Fritz geht sicherlich mit der Zeit, macht aber nicht jeden modernen Trend mehr mit. Recht so!

Um seinen Hobbys auch weiterhin noch lange nachgehen zu können, wünschen ihm die Kollegen auf diesem Wege auch weiterhin viel Gesundheit und dass ihm die positive

und zuversichtliche Lebenseinstellung noch lange so erhalten bleibe!

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Der in Gedersdorf bei Krems wohnhafte GrInsp iR Friedrich Kaufmann erlernte zunächst den Zivilberuf des Bäckers, ehe er am 1. September 1960 in die Bundesgendarmerie eintrat. Nach der Grundausbildung bei der Ergänzungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich in Wien wurde er 1962 zum Gendarmerieposten Stetteldorf ausgemustert, kam aber sofort mit 1. Juli 1962 zur Stadtpolizei nach Krems an der Donau. Da mit 1. Juni 1972 die Gemeindegewache der Stadtgemeinde Krems aufgelassen wurde, wechselte Friedrich Kaufmann zum GP Krems/Stadt, wo er bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit 1. Oktober 2000 äußerst bürgernah seinen Dienst versah. Von seinen 40 Exekutivdienstjahren arbeitete GrInsp Kaufmann – abgesehen von der Ausbildungszeit – somit die gesamte Zeit über ausschließlich zum Wohle und für die Sicherheit der Stadt Krems und seiner Bevölkerung.

■ MANFRED MATOUSOVSKY, OBSTLT



Leopold Steiner, der Jubilar Friedrich Kaufmann und Manfred Matousovsky

AbtInsp iR Franz Grumbäck, ehemals Kommandant in Rabenstein/Pielach, feierte seinen 80. Geburtstag!

Aufgrund persönlicher Umstände, Ableben seiner Gattin im November 2019 und anschließender Erkrankung, konnten vom Jubilar die mit dem Bezirkspolizeikommandanten Obstlt Gerhard Pichler vereinbarten Besuche am BPK St. Pölten nicht wahrgenommen werden.

Am 1. Oktober 2020 überbrachte der Kommandant der PI Rabenstein/Pielach, KontrInsp Manfred Spendlhofer, die besten Glückwünsche im Namen des Bezirkspolizeikommandanten. Weiters durfte dem Jubilar eine kleine Anerkennung von Seiten der Gemeinschaftskassa NÖ überreicht werden.

AbtInsp iR Franz Grumbäck erblickte am 29. Jänner 1940 in Deutschbach, Gemeinde Rabenstein/Pielach, Bezirk St. Pölten, das Licht dieser Welt und wuchs am elterlichen Bauernhof auf.

Er erlernte den Beruf des Landwirtes. Kurz nach dem Präsenzdienst trat er mit 1. September 1961 der damaligen Sicherheitswache der Bundespolizeidirektion Wien bei. Nach Absolvierung der Grundausbildung für Sicherheitswachebeamte versah AbtInsp iR Franz Grumbäck seinen Dienst in Wien. Bereits mit 1. Jänner 1967 optierte er zur damaligen Bundesgendarmerie und wurde zum Gendarmeriepostenkommando St. Georgen am Steinfelde versetzt. Von 1. Juni 1968 bis 1. Juli 1974 versah AbtInsp iR Franz Grumbäck seinen Dienst am GP Ober-Grafendorf.

Seine Zielstrebigkeit brachte AbtInsp iR Franz Grumbäck im Jahre 1973 nach Mödling, wo er in der Gendarmeriezentralschule die Grundausbildung zum dienstführenden Wachebeamten mit Erfolg abschloss. Mit 1. Juli 1974 erfolgte die Versetzung zum Gendarmerieposten Krems/Stadt.

Nach seinem Wechsel zum Gendarmerieposten St. Pöl-



Manfred Spendlhofer und Franz Grumbäck

ten-Land übernahm er am 1. Juni 1992 die Postenföhrung am Gendarmerieposten Rabenstein/Pielach, die er bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 2000 inne hatte.

Zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungen von Seiten des Ministeriums bzw. der jeweiligen Landeskommanden, sowie das Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich oder das Silberne Ehrenzeichen des Bundeslandes Niederösterreich zeugen von seinem erfreulichen Wirken für die Gesellschaft.

Lieber Abteilungsinspektor iR Franz Grumbäck, geschätzter Freund!

Ich darf mich den Glückwünschen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten anschließen. Nochmals alles Gute zum 80er, bleib gesund und noch viele schöne Jahre.

■ MANFRED SPENDLHOFER, KONTRINSP

AbtInsp iR Heinrich Kienbacher – Gratulation anlässlich seines 75. Geburtstages!

Abteilungsinspektor iR Heinrich Kienbacher vollendete am 1. April 2020 sein fünfundsiebzigstes Lebensjahr.

Aus diesem Anlass überbrachten die Seniorenbeiräte BezInsp iR Josef Gurschl und ChefInsp iR Peter Pennerstorfer die offiziellen Glückwünsche der Landespolizeidirektion NÖ, sowie von der Bezirkspolizeikommandantin Frau Obstlt Sonja Fiegl, BA mitsamt der Kollegenschaft des Bezirkes Tulln. AbtInsp Heinrich Kienbacher und seine Gattin Ingeborg zeigten sich über den Besuch sehr erfreut.

Bei einer köstlichen Jause in seinem Garten in Fels am Wagram wurden alte Erinnerungen aus der Gendarmeriedienstzeit aufgefrischt und der Jubilar erzählte verschiedene Begebenheiten aus seiner langen Polizei- und Gendarmeriedienstzeit.

Bei einem guten Tröpfchen Wein aus der Region erfuhren wir weiter aus seinen Erzählungen, mit welcher Begeisterung Heinrich Kienbacher seit fast 50 Jahren mit der niederösterreichischen Jagd eng verbunden ist. Sein beliebtes Jagdgebiet war immer das Thürnthal wo er über 100 Stück Rotwild und 15 Sika-Hirsche erlegt hatte.



Heinrich und Ingeborg Kienbacher

Heinrich ist nicht nur ein begeisterter Jäger, sondern war auch ein ausgezeichnete Gendarm und Polizist. Geboren in Groß-Riedenthal, wurde er von seiner Großmutter aufgezogen, da seine Mutter kurz nach seiner Geburt verstorben ist.

Er erlernte den Beruf eines Konditors und kam 1965 zum österreichischen Bundesheer. Am 1. Juli 1971 trat Heinrich Kienbacher in die Bundesgendarmerie ein und absolvierte bei der Schulabteilung des LGK f. NÖ in Wien Meidling den Grundkurs. In den Jahren 1978/79 absolvierte er den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in der damaligen Gendarmeriezentralschule Mödling. Seine Dienststellen waren Absdorf, Stetteldorf, Fels am Wagram, Zwentendorf und Tulln. Im Jahre 1995 trat Heinrich Kienbacher in den wohlverdienten Ruhestand.

AbtInsp iR Heinrich Kienbacher ist seit 52 Jahren mit Gattin Ingeborg verheiratet. Aus der Ehe entstammen zwei Töchter und er kann sich stolzer Opa von fünf Enkelkindern nennen.

So bleibt abschließend nur mehr ein nochmaliges herzliches Dankeschön für die erwiesene Gastfreundschaft an die liebe Gattin Ingeborg und das „Geburtstagskind“ Heinrich Kienbacher auszusprechen.

Geschätzter Kollege Heinrich! Alles erdenklich Gute zum halbrunden Geburtstag und die allerbesten Wünsche für noch viele gesunde, glückliche und zufriedene Jahre im Kreise Deiner Familie.

■ PETER PENNERSTORFER

GrInsp iR Robert Kramann – 75 Jahre

GrInsp iR Robert Kramann feierte am 31. Juli 2020 seinen 75. Geburtstag. Dies nahmen Obstlt Wilfried Brocks und ChefInsp Alois Strondl des BPK Gmünd, sowie KontrInsp Martin Gruber der PI Gmünd zum Anlass, ihm seitens der Polizei die besten Glückwünsche zu überbringen. Der Jubilar lud dazu zu einer kleinen Feier in das Stadtwirtshaus „Hopferl“ nach Gmünd. In gemütlicher Runde wurden bei ausgezeichnete Bewirtung viele alte Erinnerungen aufgefrischt und zum Besten gegeben.

GrInsp iR Robert Kramann erlernte den Beruf eines Konditors und trat am 31. Dezember 1969 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung wurde er zum Gendarmerieposten Klosterneuburg ausgemustert, ehe er am 1. August 1980 zum damaligen Gendarmerieposten Gmünd 2 versetzt wurde. Bis zu seiner Pensionierung am 30. November 2003 verrichtete er dann in seiner Heimatgemeinde Gmünd Dienst.



Wilfried Brocks, Robert Kramann mit Gattin, Alois Strondl und Martin Gruber

Robert Kramann ist ein begnadeter Maler. Er widmet sich in der Pension neben dem Radfahren nach wie vor diesem Hobby.

Lieber „Robschi“, wir danken dir und deiner Gattin nochmals für die Einladung. Wir wünschen dir bis zu deinem nächsten runden Geburtstag viel Glück und Gesundheit.

■ ALOIS STRONDL – BPK GMÜND

GrInsp iR Franz Enzinger feierte seinen 75. Geburtstag!

GrInsp iR Franz Enzinger beging am 18. Juli 2020 seinen 75. Geburtstag. Aufgrund einer schweren Erkrankung und den damit einhergehenden Behandlungen und Krankenhausaufenthalten war es ihm erst am 10. November 2020 möglich, der Einladung der PI Neulengbach, wo er 21 Jahre seiner Dienstzeit verbrachte, nachzugesuchen und ihm den gebührenden Dank für seine Verdienste um den Korps auszusprechen. Inspektionskommandant KontrInsp Helmut Summer überreichte dem Jubilar in geselliger Runde eine kleine Aufmerksamkeit samt herzlicher Grüße des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten-Land und der Landespolizeidirektion.

GrInsp Franz Enzinger erzählte nach einer Besichtigungstour seiner „alten Wirkungsstätte“ in gewohnter Manier von einigen seiner zahlreichen Amtshandlungen, wo er immer „Herr des Geschehens“ war und versetzte dadurch die „jungen“ Kollegen in anerkennendes Staunen. An dieser Stelle ein „Rückblick“ auf seinen Werdegang: Gruppeninspektor iR Franz Enzinger wurde am 18. Juli



1945 in Neulengbach geboren und erlernte nach Absolvierung der Pflichtschule den Beruf des Landwirtes. Am 1. März 1973 trat er der österreichischen Bundesgendarmerie bei und wurde am 7. August 1974 zum Gendarmerieposten Neulengbach ausgemustert. Nach 21 Jahren überaus erfolgreichen Wirkens auf dieser Dienststelle wurde Franz mit 1. Jänner 1995 aufgrund des eigenen Wunsches zum damaligen Gendarmerieposten St. Pölten-Land (Bezirksleitstelle) versetzt



und in weiterer Folge im Jahr 2000 nach Schließung des GP St. Pölten und dem Neubau der PI Obergrafendorf dort in Verwendung genommen.

In seiner dortigen Funktion als Einsatzbearbeiter machte sich Gruppeninspektor iR Franz Enzinger aufgrund seiner ausgeprägten Personal- und Ortskenntnisse sehr verdient und seine Einsatzführung war ein Garant für hochwertige Polizeiarbeit und einfach legendär.

Sein vorbildliches inner- und außerdienstliches Verhalten hat dazu beigetragen das Ansehen der Exekutive zu heben.

Kollege Enzinger lebte aber nicht nur für seinen Beruf, sondern war und ist ein fürsorglicher Familienmensch, wofür er nun die „Früchte“ in Form eines harmonischen Familienlebens erntet.

Zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungen der vor-

gesetzten Kommanden, des NÖ-Landesfeuerwehrverbandes, des Roten Kreuzes und das Verdienstzeichen des Bundeslandes Niederösterreich zeugen von seinem verdienstvollen Wirken für die Gesellschaft.

Lieber Gruppeninspektor iR Franz Enzinger, geschätzter Kamerad, auf diesem Weg noch einmal Danke im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und dem Bezirkspolizeikommandos St. Pölten-Land für deine Arbeit, dein Wirken sowie deine menschliche und kameradschaftliche Art im Umgang mit der Bevölkerung und der Kollegenschaft.

Alles Gute, viel Kraft im Kampf gegen deine Krankheit, noch viele schöne Jahre im Kreis deiner Familie und auf ein baldiges Wiedersehen!

■ SUMMER HELMUT, KONTRINSP

Gelöste Stimmung beim 70er von AbtInsp iR Karl Prinz

AbtInsp iR Karl Prinz aus Gmünd lud am 13. August 2020 in das Gmünder Stadtwirtshaus Hopferl, um mit seinen ehemaligen Kollegen, Obstlt Wilfried Brocks, ChefInsp Alois Strondl und GrInsp Helmut Wetsch, seinen 70. Geburtstag zu feiern. Bezirkspolizeikommandant Wilfried Brocks überreichte das neue Jahrbuch der LPD NÖ als Geburtstagsgeschenk.

Mitgefeiert hatten auch seine Gattin Liese sowie Tochter Julia und Schwiegersohn Christian Gaugusch.

Karl Prinz, der nach abgeschlossener Bäcker- und Konditorlehre sowie absolviertem Bundesheer 1969 in den Gendarmeriedienst eintrat, erinnerte sich gemeinsam mit seinen Freunden an viele Einsätze, die er als Gendarmeriebeamter in Stetteldorf am Wagram, Weitra, Stockerau, Horn und Gmünd absolvierte.

Seine Gattin Liese, die er im Zuge einer Verkehrskontrolle kennengelernt hatte, staunte mit Anneliese Wetsch über so manche Anekdote, die man austauschte.

Während seiner aktiven Zeit als Gendarmeriebeamter war Sport für ihn der wesentliche Ausgleich zum oft stressigen Dienst. Erfolge feierte er dabei bei den Bundesmeisterschaften in Judo, den Landesmeisterschaften im Langlauf und Bezirksmeisterschaften im Geländelauf.

Als passionierte Wohnmobilmfahrer organisierten Karl



Prinz und seine Gattin Liese 2015 das Internationale IPA-Treffen der Wohnmobilmfreunde in Gmünd, an dem 62 Wohnmobile aus vier Nationen teilnahmen.

Mit Helmut Wetsch verbindet ihn in langjähriger Freundschaft auch in der Pension die Leidenschaft an der Countrymusik. Regelmäßig wird gemeinsam Gitarre gespielt und gesungen.

Nach einem sehr unterhaltsamen Abend verabschiedete sich Obstlt Brocks bei Karl Prinz „Herzlichen Dank für die Einladung, ich freue mich schon heute auf die Feier zum 75er, wenn wir alle wieder in dieser netten Runde zusammenkommen.“

■ ALOIS STRONDL, BPK GMÜND

GrInsp iR Hubert Birkhahn und KontrInsp iR Franz Koppensteiner - zwei „Gföhler Urgesteine“ wurden 70!

Bereits Anfang April 2020 beging der in St. Leonhard am Hornerwald wohnhafte GrInsp iR Hubert Birkhahn seinen 70er. Coronabedingt mussten zu dieser Zeit jedoch alle geplanten Feierlichkeiten stark reduziert oder gar abgesagt werden. So traf es sich, dass Hubert den 70er seines ehemaligen Chefs und in Gföhl wohnhaften KontrInsp iR Franz Koppensteiner abwartete und Anfang September 2020 im „Gasthaus zum Goldenen Kreuz – Familie Haslinger“ in Gföhl eine gemeinsame Feier - gewissermaßen ein 140er - ausgerichtet wurde. Dazu waren sehr gerne der derzeitige Kommandant der PI Gföhl, KontrInsp Alfred Doppler, sein Stellvertreter AbtInsp Markus Feuchtner sowie der Bezirkspolizeikommandant Obstlt Manfred Matousovsky gekommen.

Nach der ausgezeichneten Verköstigung wurde die Lokalität auf die unweit davon entfernte PI Gföhl verlagert und noch einige gemütliche Stunden mit weiteren Kollegen der Dienststelle verbracht. Selbstverständlich wurden so manche „Gschichterln“ wieder aufgewärmt, von denen die meisten aber nur Insidern bekannt und daher lediglich bedingt für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Dem Bezirkspolizeikommandanten sind KontrInsp Koppensteiner aus seiner Aktivzeit als stets zuverlässig und ruhig agierender Postenkommandant und GrInsp Birkhahn als bis zuletzt motiviert und engagiert tätiger Verkehrsdienstbeamter und Gendarmerie-Motorradfahrer bestens bekannt!

Alle Gratulanten wünschen den beiden kaum gealterten „Jungpensionisten“ alles Gute für die nächsten Jahre, aber jedenfalls weiterhin vor allem Gesundheit!

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben der Jubilare:

GrInsp iR Hubert Birkhahn erlernte den Beruf des Bürokaufmannes, trat nach seiner Bundesheerausbildung 1969/70 in der Truppenübungsplatzkompanie in Allentsteig und Ausmusterung als Gefreiter am 1. August 1976 in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung in Freiland wurde er mit Dezember 1977 auf den GP Klosterneuburg ausgemustert. Am 1. Dezember 1981 erfolgte seine Versetzung zum GP Gföhl. Von September 1987 bis September 1989 verrichtete der Beamte ledig-



Markus Feuchtner, Hubert Birkhahn, Manfred Matousovsky, Franz Koppensteiner und Alfred Doppler.

lich für zwei Jahre auf dem GP St. Leonhard am Hornerwald Dienst, ehe er mit 1. Oktober 1989 wieder zum GP Gföhl versetzt wurde. Dort verrichtete Hubert Birkhahn bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ende April 2010 somit insgesamt 28 Jahre lang Sicherheitsdienst.

KontrInsp iR Franz Koppensteiner besuchte die land- und forstwirtschaftliche Berufsschule, absolvierte seine Bundesheerausbildung beim Panzer-Grenadier-Bataillon 9 in Weitra und wurde als Gefreiter ausgemustert. Am 31. Dezember 1970 trat er in die Bundesgendarmerie ein, verrichtete in den Monaten Jänner und Februar 1971 auf dem Schulungsposten in Groß Gerungs seinen ersten Dienst, ehe er März 1971 zur Grundausbildung in die Schulabteilung nach Wien einberufen wurde. Mit 30. Juni 1972 wurde Franz Koppensteiner bereits zum GP Gföhl versetzt, wo er bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ende September 2010 knapp 38 Jahre Dienst verrichten sollte. Der Beamte absolvierte 1980 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in Mödling, war von August 1985 bis Jänner 2004 Stellvertreter des Postenkommandanten und von Februar 2004 bis zur Ruhestandsversetzung sechseinhalb Jahre lang selbst Dienststellenleiter.

■ MANFRED MATOUSOVSKY, OBSTLT



FOTOS: LPD NÖ/D. HÖLLER

GrInsp Manfred Höller – im Dienst verstorben!

Manfred hat seine Arbeit geliebt! Egal ob ich mit seinen Kolleginnen oder Kollegen am Arbeitsplatz, seinen unmittelbaren Vorgesetzten, seiner Gattin oder seiner Tochter gesprochen habe – die zentrale Aussage über unseren Polizisten Manfred Höller war – er hat seine Arbeit geliebt.

Am 14. Oktober 2020, gegen 14.45 Uhr, nach erfolgreicher Installierung einiger Computer im Bereich der Kriminalinspektion 3100 St Pölten, Linzer Straße 47, brach GrInsp Manfred Höller plötzlich zusammen. Obwohl die Rettungskette einwandfrei funktionierte und innerhalb von Minuten der Notarzt vor Ort war, musste dieser nach intensiven

Wiederbelebungsversuchen den Tod nach Herzinfarkt feststellen. Nachdem ich unserem Herrn Landespolizeidirektor Franz Popp am 14. Oktober die schreckliche Nachricht, dass GrInsp Manfred Höller im Dienst verstorben ist, überbracht hatte, antwortete dieser: „Unfassbar, dieser plötzliche Tod! Ich bin zutiefst betroffen, einen langjährigen Wegbegleiter und angenehmen, ruhigen Kollegen auf diese Weise verloren zu haben.“

Unser Direktor drückte damit aus, was wir alle fühlen und einfach nicht begreifen wollen.

Manfred Höller wurde am 25. September 1962 in Ybbs an der Donau geboren. Mit seiner Gattin Ernestine hatte er zwei Kinder,

seine Tochter Martina, und seinen Sohn Jürgen.

Die Polizeikarriere von Manfred Höller begann als Gendarm am 2. August 1982 in der Schulabteilung Freiland.

Seine ersten Sporen verdiente er sich auf dem Gendarmerieposten



Abteilungsleiter Robert Klaus nimmt Abschied



Das Kondukt führt am Kriegerdenkmal in Ferschnitz vorbei



Letztes Geleit zum Friedhof Ferschnitz



Landespolizeidirektor Franz Popp und sein Stellvertreter Rudolf Slamanig nehmen zum letzten Mal Abschied

Klosterneuburg, wohin er am 28. November 1983 ausgemustert wurde. 1988 zog es ihn in seinen Heimatbezirk. Er ließ sich auf den Gendarmerieposten St. Valentin und zwei Jahre später auf den Gendarmerieposten Amstetten versetzen, wo er fast 16 Jahre in der Kriminaldienstgruppe, seinen Mann stellte. Er war ein „Kiberer“ der alten Schule. Weniger die Dienstvorschriften als viel mehr sein persönlicher Instinkt, seine Liebe zum Detail, sein freundliches Wesen und seine angeborene Gabe, gerne und viel zu reden, machten aus ihm einen erfolgreichen Kriminaldienstbeamten mit einer hohen Aufklärungsquote. Mit März 2006 wurde er auf eigenen Wunsch auf eine Planstelle in die heutige Landespolizeidirektion NÖ, Bereich EDV versetzt, wo er bis zuletzt tätig war. Wir alle wissen und haben es schon oft

erlebt, wie schwer es ist, einen „EDV-ler“ und einen „Nicht-EDV-ler“ auf die gleiche Sprache bzw. Begriffsebene zu bringen. Manfred konnte das, unter dem Motto „beim Reden kuman d’Leit zaum“ löste er viele Probleme. Von uns wurde er deshalb auch im Bereich Spezialanwendungen und Mitarbeiterschulung eingesetzt. Seine vorbildliche und pflichtbewusste Dienstertüfung fand in zahlreichen Belohnungen und Auszeichnungen ihren Niederschlag. Insbesondere als „Kiberer“ wurden ihm fast im Jahresrhythmus Belobigungsurkunden für geklärte Fälle ausgehändigt. Für alle diese Leistungen, die er im Laufe seiner Dienstzeit erbracht hat, sei ihm nochmals im Namen der Landespolizeidirektion gedankt. Unsere Anteilnahme wendet sich vor allem den Angehörigen zu. Wir können in diesen schweren

Stunden kaum Trost spenden. Das Leben und Wirken unseres Freundes und Arbeitskameraden GrInsp Manfred Höller wird noch lange in uns lebendig bleiben.

Ruhe in Frieden!

■ OBERST ROBERT KLAUS





Die Senioren des Tullner Polizei- und Gendarmerie-Stammtisches nahmen Abschied von vier Kollegen

Gendarmeriebezirksinspektor iR **Leopold Fritz** ist am 18. Dezember 2019 im 92. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

Die feierliche Verabschiedung des Verstorbenen fand am 27. Dezember 2019 in der Pfarrkirche Langenlebarndorf statt. Nach Abhaltung der heiligen Messe durch Provisor Reginald Ejikeme, würdigte Seniorenbeirat Peter Pennnerstorfer vom Tullner Gendarmeriestammtisch, in bewegenden Worten den Lebenslauf von BezInsp iR Leopold Fritz. Kollege Fritz war der letzte Gendarm der Nachkriegszeit aus Tulln. Im Jahre 2017 konnten wir noch seinen 90. Geburtstag im Kellerstüberl seines Wohnhauses in Langenlebarndorf gemeinsam mit seiner Tochter Maria feiern.

Leopold Fritz musste bereit als 17-Jähriger am 15. März 1945 zur deutschen Wehrmacht nach Kärnten einrücken. Nur zwei Monate später wurde er von den Amerikanern gefangen genommen und am 30. Juni 1945 wegen seines jugendlichen Alters aus der amerikanischen Gefangenschaft entlassen. Am 2. Dezember 1947 trat Leopold Fritz, als ein „Mann der ersten Stunde“ in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie. Nach der Gendarmerieschule wurde er in diesen schwierigen Zeiten zum ehemaligen Gendarmerieposten Reidling ausgemustert. In weiterer Folge verrichtete Leopold Fritz auf dem damaligen Gendar-

merieposten Langenlebarndorf sowie am Bezirksgendarmeriekommando seinen Dienst.

Unser Stammtischkollege Leopold Fritz war bei seinen Kollegen ein äußerst geschätzter und in der Bevölkerung beliebter Gendarm.

Mit Leopold Fritz verlor auch die Pensionistenrunde einen treuen Besucher. Er wird uns in liebenswerter Erinnerung bleiben.



Plötzlich und unerwartet für Familie, Freunde, Wegbegleiter und Kollegen verstarb **BezInsp iR Walter Meissner** am 17. Februar 2020 im 80. Lebensjahr.

BezInsp iR Walter Meissner wurde am 27. Februar 2020 auf dem Friedhof in Heiligeneich unter großer Anteilnahme der Bevölkerung sowie zahlreicher Kameraden des Aktiv- und Ruhestandes verabschiedet. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Polizeimusik NÖ. Die Trauerrede hielt die Bezirkspolizeikommandantin von Tulln, Frau Obstlt Sonja Fiegl, BA

die den dienstlichen Werdegang und die langjährige Dienstleistung des Verstorbenen im Bezirk Tulln entsprechend würdigte.

Walter Meissner wurde am 19. Dezember 1940 in St. Pölten geboren. Nach der Volks- und Hauptschule besuchte er vorerst zwei Wintersemester der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule und anschließend erlernte er den Beruf eines Maurers. Am 1. Mai 1963 trat Walter Meissner in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Ausbildung wurde er zum damaligen Gendarmerieposten Atzenbrugg versetzt, wo er auch bis zu seiner Pensionierung seinen Dienst versah.

Am 27. Jänner 1968 ehelichte er seine Anna und sie wurden Eltern von drei Kindern. Walter Meissner war - und alle, die ihn persönlich kennen durften, werden dies widerspruchlos bestätigen - ein überaus gemüthlicher, ruhiger, gewissenhafter und kameradschaftlicher Mensch.



Am 7. Juli 2020 versammelte sich eine große Trauergemeinde bei der evangelischen Kirche in Tulln, um von unserem geschätzten Stammtischkollegen **Ing. Johann Rainer** Abschied zu nehmen, der am 23. Juni 2020 nach längerem Leiden im 66. Lebensjahr von dieser Welt abberufen wurde. Im Rahmen der Verabschiedung würdigte ChefInsp iR und Alt-Kurator der evangelischen Kirche Tulln, Peter Pennerstorfer, die Verdienste des Verstorbenen.

Wir kannten Ing. Johann Rainer als fröhlichen und geselligen Menschen bei unserem Tullner Polizei- und Gendarmeriestammtisch.

Johann Rainer begann seine Laufbahn in der Büchsenmacherstadt Ferlach, wo er den Zweig Waffentechnik der Höheren Technischen Lehranstalt 1973 mit Matura absolvierte. Nach abgeschlossener Bundesheerzeit bekam er einen Posten beim damaligen Polizeioberst Professor Alois Massak, dem Bomben-Entschärfer der Nation. Nach der nun folgenden Ausbildung im Entschärfen wurde Rainer durch den damaligen Funktionär und späteren Oberschützenmeister der Wiener PSV-Schützen Alfred Karafiat, in das Sportschießen eingeführt. Die ersten Erfolge kamen bald. Mehrere Landesmeistertitel - 1978 mit der Mannschaft Staatsmeister, 1979 Bronze bei der Polizei-Europameisterschaft, 1980 Olympiateilnehmer und 1982 mit der Mannschaft Weltmeisterschaftsbronzemedaille.

Als Ing. Johann Rainer eigentlich an der Spitze seiner sportlichen und dienstlichen Laufbahn war, geschah bei einer Fahrradtour ein schwerer Unfall, der eine schwere

Kopfverletzung und einen frühzeitigen Pensionsantritt nach sich zog.



Polizei-Oberst iR Josef Mayerhofer, ehemaliger Kommandant und Begründer der WEGA ist am 18. Jänner 2020 im 91. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

Am 29. Jänner 2020 fanden die Begräbnisfeierlichkeiten am Friedhof in St. Andrä-Wördern statt. Viele Trauergäste, ehemalige Weggefährten der Bundespolizei Wien, Personen des öffentlichen Lebens und eine große uniformierte Abordnung der WEGA begleiteten Josef Mayerhofer auf seinem letzten Weg. Nach der Verabschiedung durch den Stadtpfarrer von Tulln geleiteten ihn die Klänge der Polizeimusik Wien zu seiner letzten Bleibe. Ein hoher Offizier der WEGA würdigte in bewegten Worten das dienstliche Leben von Kollegen Josef Mayerhofer.

Oberst iR Josef Mayerhofer war ein anerkannter, pflichtbewusster und geschätzter Polizeibeamter, der auch immer gerne bei unserem Stammtisch gesehen war.

Am 23. Mai 1949 trat Josef Mayerhofer in die österreichische Bundespolizei ein und verrichtete bis 1955 in Klosterneuburg (damals 26. Bezirk) in der russischen Zone seinen Polizeidienst. 1955 bis

1958 bei der motorisierten Abteilung in Wien und in weiterer Folge Chargenkurs und Lehrer an der Polizeischule bis 1960. Anschließend Offiziersausbildung. 1966 Zyperneinsatz bis 1971. Kompaniekommandant bei der Alarmabteilung und 1977 Kommandant und Begründer der WEGA sowie Lehrer für Polizeitaktik an der Sicherheitsakademie in Wien.

Er wurde für seine dienstlichen Leistungen, die von Korrektheit, Loyalität mit seinem Beruf geprägt waren, mehrmals ausgezeichnet. Unter anderem erhielt er das Goldene und Silberne Ehrenzeichen, sowie das Silberne Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und die UN-Medaille im Dienste des Friedens und das Silberne Ehrenzeichen des Landes Wien.

Im Jahre 1986 wurde er in das Innenministerium berufen und war Inspizierender und Referent für Sondereinheiten der Bundespolizei. Seine verdiente Ruhestandsversetzung erfolgte im Herbst 1992.



Liebe Kollegen! Wir wollen nicht nur trauern, sondern auch mit Freude und Dankbarkeit an die gemeinsamen Zeiten denken.

■ PETER PENNERSTORFER

AUGUST

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp iR Herbert König
 ehemals Büro Organisation, Strategie und Dienstvollzug

ChefInsp iR Eduard Zimmermann
 ehemals SPK Wiener Neustadt

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

KontrInsp Gerhard Koppensteiner
 PI Groß-Gerungs

KontrInsp Wolfgang Omenitz
 PI Langenlois

KontrInsp Gerhard Stütz
 PI Waldhausen

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

ChefInsp Alois Strondl
 BPK Gmünd

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

BezInsp Roland Huber
 (20.08.2020) SPK Schwechat – Referat III – FB3

GrInsp Christian Freitag
 (01.08.2020)
 PI Schwechat Fremdenpolizei

GrInsp Andreas Raupold
 (07.08.2020) PI Mistelbach

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

BezInsp Rafael Radatz
 (01.08.2020) Landeskriminalamt Mödling

GrInsp Günter Fischer (01.08.2020)
 PI Ternitz

GrInsp Franz Führer (01.08.2020)
 PI Schwechat – Wiener Straße

GrInsp Walter Nastl (01.08.2020)
 PI Gföhl

GrInsp Anton Weiss (01.08.2020)
 PI Hainfeld

ADir Johann Zeinzinger
 (01.08.2020) Büro Rechtsangelegenheiten

► Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. August 2020** wurden in den Ruhestand versetzt:

Hofrat Walter Smrcka
 Referatsleiter und Stellvertreter der Sicherheits- und Verwaltungspol. Abteilung – Referat SVA 1 Strafamt

ChefInsp Kurt Hütter
 Kommandant der PI Mistelbach

AbtInsp Karl Jilch, MA
 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Herzogenburg

GrInsp Heinrich Rumpold
 eingeteilter Beamter der PI Ottenschlag

GrInsp Franz Dormayer
 eingeteilter Beamter der PI Vösendorf

GrInsp Andreas Dworzak
 eingeteilter Beamter der PI Traiskirchen

GrInsp Wolfgang Peyer
 eingeteilter Beamter der PI Marchegg FGP

GrInsp Reinhold Leidl
 eingeteilter Beamter des SPK Schwechat, Ref. II FB 1

GrInsp Andreas Mödler
 eingeteilter Beamter der PI Schwechat Wiener Straße

SEPTEMBER

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp iR Gottfried Raab
 ehemals Landeskriminalamt NÖ

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

GrInsp Werner Kleinrad
 (01.09.2020) SPK Schwechat – Referat III – FB2

GrInsp Irmgard Leichtmüller
 (01.09.2020) PI Marchegg-FGP

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Walter Reisner
 (01.09.2020) API Amstetten

ChefInsp Hugo Schläger
 (01.09.2020) PI St. Pölten - Traisenpark

KontrInsp Alfred Doppler
 (18.09.2020) PI Gföhl

KontrInsp Alexander Kriegler
 (13.09.2020) PI Wr. Neustadt - Josefstadt

KontrInsp Josef Suchentrunk
 (01.09.2020) SPK Schwechat – Referat III – FB1

AbtInsp Gerald Gangl (01.09.2020)
 BPK Baden

AbtInsp Peter Handler
 (01.09.2020) PI Bad Erlach

AbtInsp Thomas Hynek
 (01.09.2020) PI Ebreichsdorf

AbtInsp Reinhard Maringer
 (01.09.2020) Landeskriminalamt Mödling

BezInsp Rudolf Zechel
 (02.09.2020) SPK St. Pölten

GrInsp Andreas Bauer (01.09.2020)
 SPK Schwechat – Referat III – FB2

GrInsp Erich Bauer (01.09.2020)
 PI Vitis

GrInsp Thomas Flecher
 (01.09.2020) PDHI Schwechat

GrInsp Erich Frühwirth
 (01.09.2020) PI Heidenreichstein



SEPTEMBER

GrInsp Andreas Fürsatz
(01.09.2020) API Tribuswinkel

GrInsp Josef Grasel (01.09.2020)
PI Alland

GrInsp Adolf Großler (01.09.2020)
PI Groß-Siegharts (zug. LKA Korneuburg)

GrInsp Peter Hofbauer
(01.09.2020) Landesverkehrsabteilung

GrInsp Erich Mück (01.09.2020)
PI Angern an der March

GrInsp Franz Rausch (01.09.2020)
PDHI St. Pölten

GrInsp Erich Schwendenwein
(01.09.2020) PI Wr. Neustadt - Flugfeld

GrInsp Erwin Stahl (01.09.2020)
PI Staatsz

GrInsp Christian Winter
(01.09.2020) PI Klosterneuburg

GrInsp Alois Zeinzinger
(01.09.2020) PI Schwechat – Wiener Straße

FachInsp Erwin Morbitzer
(01.09.2020) Landeskriminalamt

► **Ruhestandsmeldungen**

Mit Ablauf des **30. September 2020** wurden in den Ruhestand versetzt:

Obst Peter Waldinger Bezirkspolizeikommandant Mödling

Obstlt Gerhard Schmelzer Stellvertreter der Bezirkspolizeikommandantin und Referatsleiter Verkehr/Einsatz des BPK Bruck an der Leitha

ChefInsp Erich Neubauer
Kommandant der API Schwechat

ChefInsp Georg Muth
Kommandant der PI Marchegg FGP

KontrInsp Karl Fuchs
Kommandant der PI Bad Großpert Holz

KontrInsp Peter Enzmann
Kommandant der PDHI Echtsenbach

KontrInsp Josef Suchentrunk
Hauptsachbearbeiter beim SPK Schwechat, Ref. III FB 1

KontrInsp Johannes Sinnhuber
Ermittlungsbereich Stv. und Hauptsachbearbeiter Stv. des EB 6 beim LKA NÖ

GrInsp Alfred Fuchs
eingeteilter Beamter der PI Melk

GrInsp Manfred Hager
eingeteilter Beamter der PDHI Schwechat

GrInsp Gottfried Panholzer
eingeteilter Beamter der PI Ternitz

GrInsp Gerhart Artner
eingeteilter Beamter der PI Bernsdorf

GrInsp Anton Thaler
eingeteilter Beamter der PI Weitra

GrInsp Herbert Moyses
eingeteilter Beamter des SPK Schwechat, Ref. III FB 1

GrInsp Franz Gradl
eingeteilter Beamter der PI Oed

GrInsp Robert Rattenschlager
eingeteilter Beamter der PI Breitenfurt bei Wien

GrInsp Franz Führer
eingeteilter Beamter der PI Schwechat Wiener Straße

OKTOBER

► **Dienstjubiläen**

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Rätin Dr. Sonja Höflich
(02.10.2020) PK Schwechat

BezInsp Nicole Brei (01.10.2020)
PI Schrems BezInsp Thomas Körbel
(01.10.2020) PI Mistelbach

GrInsp Jürgen Alfanz (14.10.2020)
PI Wr. Neustadt-Josefstadt

GrInsp Karl Böck (30.10.2020)
SPK Schwechat – Referat III – FB1

GrInsp Sonja Brandlhofer
(09.10.2020) SPK Schwechat – Referat I – FB1

GrInsp Roland Gelsamm
(01.10.2020) Einsatzabteilung - LLZ

GrInsp Tanja Hoffmann
(01.10.2020) PI Wöllersdorf

GrInsp Alexandra Pokorny
(01.10.2020) PI Baden

GrInsp Rüdiger Rader (29.10.2020)
API Tribuswinkel

GrInsp Martina Schalko
(09.10.2020) PI Gmünd

GrInsp Tatjana Zeiner (01.10.2020)
PI Schwechat-Fremdenpolizei

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Leopold Steiner
(01.10.2020) PI Krems an der Donau

ChefInsp Gerhard Trimmel
(01.10.2020) Landeskriminalamt Mödling

KontrInsp Karl Mayerhofer
(01.10.2020) PI Heidenreichstein

AbtInsp Andreas Egert
(01.10.2020) PI Purkersdorf

GrInsp Herbert Moyses
(01.10.2020) SPK Schwechat – Referat III – FB1

GrInsp Peter Novak (01.10.2020)
PI St. Valentin

GrInsp Hans Pichl (01.10.2020)
PI Bad Erlach

GrInsp Johann Platschek
(07.10.2020) PI Retz

GrInsp Andreas Zajicek
(01.10.2020) API Schwechat

VERSTORBEN

► Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Oktober 2020** wurden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Christian Filzwieser

Stellvertreter des Bezirkspolizeikommandanten und Referatsleiter Verkehr/Einsatz des BPK Lilienfeld

BezInsp Josef Lehner

weiterer E2a Beamter der PI Laa an der Thaya

GrInsp Herbert Stumpfer

eingeteilter Beamter der PI Loosdorf

GrpInsp Harald Birnbauer

eingeteilter Beamter des PAZ Wiener Neustadt

GrInsp Gottfried Schwarz

eingeteilter Beamter der PI Gmünd

GrInsp Rudolf Pfeffer

eingeteilter Beamter der LPD NÖ, EA FB 3 (LLZ)

GrInsp Hans Pichl

eingeteilter Beamter der PI Bad Erlach

GrInsp Ferdinand Edermayr

eingeteilter Beamter der PI Haidershofen

GrInsp Gerhard Göls

eingeteilter Beamter der PI Klosterneuburg

FachInsp Irene Maron

Sachbearbeiterin der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung

► Todesfälle August 2020

AbtInsp iR Erich Lorenz Drabek

geb. 17. Oktober 1930
 † 3. August 2020
 zuletzt ehemalige Kriminalabteilung des LGK f NÖ, Brand

AbtInsp iR Johann Hoppel

geb. 29. November 1930
 † 12. August 2020
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Haugsdorf

FachInsp iR Rudolf Sedlacek

geb. 26. März 1958
 † 29. August 2020
 zuletzt Polizeikommissariat Schwechat

► Todesfälle Oktober 2020

GrInsp iR Walter Gröger

geb. 10. November 1942
 † 2. Oktober 2020
 zuletzt ehemaligen Gendarmerieposten Gnadendorf

BezInsp iR Franz Hoppel

geb. 16. Mai 1926
 † 8. Oktober 2020
 zuletzt ehemaligen Gendarmerieposten Horn

AbtInsp iR Wolfgang Koppensteiner

geb. 15. September 1953
 † 9. Oktober 2020
 zuletzt Landeskriminalabteilung NÖ, EB Sexualdelikte

BezInsp iR Franz Engl

geb. 15. April 1924
 † 10. Oktober 2020
 zuletzt ehemaligen Gendarmerieposten Klein-Pöchlarn

GrInsp Manfred Höller

geb. 25. September 1962
 † 14. Oktober 2020
 zuletzt Logistikabteilung der LPD NÖ, Fachbereich 04 (EDV)

AbtInsp iR Franz Benda

geb. 5. April 1927
 † 17. Oktober 2020
 zuletzt ehemalige VAASt. Melk

ChefInsp iR Erwin Reisner

geb. 18. Juni 1941
 † 22. Oktober 2020
 zuletzt ehemaligen Gendarmerieposten Baden

GrInsp iR Erich Maier

geb. 29. Juli 1927
 † 23. Oktober 2020
 zuletzt ehemaligen Gendarmerieposten Absdorf

► Todesfälle September 2020

AbtInsp iR Johann Mößner

geb. 11. August 1943
 † 4. September 2020
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Frohsdorf

AbtInsp iR Johann Kopfschlegl

geb. 6. Jänner 1948
 † 6. September 2020
 zuletzt ehemalige Kriminalabteilung des LGK f NÖ, Brand

GrInsp Erich Dittmann

geb. 28. Februar 1964
 † 12. September 2020
 zuletzt Polizeiinspektion Hainburg/Donau

GrInsp iR Franz Jurkowitsch

geb. 14. April 1939
 † 17. September 2020
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Krems/Donau

BezInsp iR Leopold Führer

geb. 18. September 1936
 † 28. September 2020
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Scheibbs

Gedenken am Joachimsberg

Kranzniederlegung für getötete Einsatzkräfte

Der niederösterreichische Landepolizeidirektor Franz Popp, BA MA gedachte am 17. September 2020 den vor genau sieben Jahren getöteten drei Polizisten und einem Rettungsanwärter, die bei einem Einsatz in Annaberg, Bezirk Lilienfeld, ihr Leben lassen

mussten. Im Stillen wurde zu ihrem Gedenken ein Kranz niedergelegt. Sie bleiben Teil der Blaulichtfamilie und werden bei dieser auch niemals in Vergessenheit geraten.

■ JOHANN BAUMSCHLAGER



FOTOS: LPD NÖ/J. BAUMSCHLAGER



Was für eine Zeit!

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und ich möchte ein wenig Rückschau halten. Wie hoffnungsvoll haben wir dieses Jahr begonnen, doch dann kam die Corona-Pandemie. Plötzlich sind wir in die dramatische Situation einer weltweiten Krise geraten, die es in dieser Form noch nie gegeben hat. Das Corona-Virus hat weltweit hunderttausende Todesopfer gefordert. Kein Land dieser Erde ist verschont geblieben. Auch in Österreich haben viele ihre Lieben verloren, konnten sie manchmal nicht einmal beim Sterben begleiten oder sich entsprechend von ihnen verabschieden. Davon waren auch viele unserer Kollegen betroffen. Die traditionellen Begräbnisfeierlichkeiten mit Entsendung der Polizeimusik waren nur im eingeschränkten Ausmaß möglich.

Gerade in einer Situation, in der viele Trost und Hilfe durch die Kirche und die Sakramente dringend brauchten, mussten die Kirchen leer und geschlossen bleiben. Ebenso betroffen waren auch Feierlichkeiten der Polizei. So konnten feierliche Ausmusterungsfeiern, die Polizeiwallfahrt nach Mariazell und das Totengedenken bei der LPD NÖ nicht stattfinden. Nachdem sich über die Sommermonate die Situation ein wenig entspannt hatte, kam

es zu einer zweiten Welle der Corona-Pandemie und es wurden von der Bundesregierung wiederum verschärfte Covid-Maßnahmen angeordnet.

Als wenn die Corona-Krise nicht schon genug Belastung für die Bevölkerung und auch die Kolleginnen und Kollegen der Polizei wäre, kam es am Abend des Allerseelentages zu diesem schrecklichen Terroranschlag in Wien, der vier unschuldige Todesopfer und mehr als 20 Verletzte, darunter ein junger Polizeibeamter, forderte. Nur durch das mutige und entschlossene Einschreiten der Polizei konnte Schlimmeres verhindert werden. „Was für Zeiten“ schreibt die Kronen-Zeitung vom 5. Nov. 2020 als Schlagwort auf der Titelseite und ich kann mich dieser Frage nur anschließen.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Im Namen der Polizeiseelsorge danke ich euch für den Einsatz im Dienste an den Mitmenschen, wünsche euch und euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und hoffe, dass wir im Jahr 2021 wieder zur „Normalität“ zurückkehren können. Es kann nur besser werden. Bleibt gesund!

■ EUER POLIZEISELSORGER DIAKON HERBERT BÖHM



FOTOS: LPD NÖ/O.GREENE

Gedenken an alle verstorbenen Kolleginnen und Kollegen der LPD NÖ

Ehrenvolles Gedenken

Kranzniederlegung beim Denkmal der Landespolizeidirektion Niederösterreich

Aufgrund der COVID-Bestimmungen wurde dieses Jahr von einer Seelenmesse zum Gedenken der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen der niederösterreichischen Polizei bzw. der ehemaligen Gendarmerie Abstand genommen.

Trotzdem erwiesen Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA und Landespolizeidirektorstellvertreter HR Dr. Rudolf Slamanig den Verstorbenen bei einer Kranzniederlegung in aller Stille die gebührende Ehre. Neben den 55 Bediensteten des Ruhestandes war im abgelaufenen Jahr auch der Tod von vier Kollegen und einer Kollegin des Aktivstandes zu beklagen:

Dies waren:

BezInsp Jürgen Fellingner des Landeskriminalamtes NÖ,
GrInsp Astrid Meisl der PI Fischamend,
FI Martin Starkl der Personalabteilung der LPD NÖ,
GrInsp Erich Dittmann der PI Hainburg an der Donau
 und **GrInsp Manfred Höller** der Logistikabteilung der LPD NÖ.

Ruhet in Frieden!



Franz Popp und Rudolf Slamanig bei der Ehrenbezeugung

■ JOHANN BAUMSCHLAGER

Die neue Gesundheitseinrichtung der BVAEB soll im Herbst 2021 eröffnet werden

Gesundheitsförderung und Prävention als Schwerpunkt

Mit der Gesundheitseinrichtung in Sitzenberg-Reidling, im Bezirk Tulln in Niederösterreich, bietet die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) für ihre Versicherten optimale Rahmenbedingungen, um neue Wege in Richtung mehr Gesundheit zu gehen. „Gesundheitsförderung und Prävention haben für uns einen hohen Stellenwert“ erklärt der Generaldirektor der BVAEB, Herr Dr. Gerhard Vogel. „Mit der Gesundheitseinrichtung leisten wir dazu einen wesentlichen Beitrag.“ In Sitzenberg-Reidling geht es nicht um die Behandlung von Krankheiten, auch gesunde Personen können hier erfahren, wie sie noch mehr Gesundheit in ihr Leben bringen und somit ihre Arbeitsfähigkeit und Produktivität erhöhen und gleichzeitig ihre Lebensqualität und Lebenszufriedenheit verbessern.

Die Herausforderungen im Polizeialltag sind speziell in den vergangenen Jahren sukzessive gestiegen und führen zu einer steten Mehrbelastung für die Exekutivbeamt(inn)en. Nicht zuletzt aus diesem Grund möchte die BVAEB einen Beitrag dazu leisten, die Gesundheit der Polizistinnen und Polizisten nachhaltig zu stärken. Die Rahmenbedingungen rund um das funktionelle und innovative Raumkonzept in der GE Sitzenberg-Reidling bieten hierfür die idealen Voraussetzungen. Zudem sorgen die 120 modern eingerichteten Einzelzimmer für Wohlfühlatmosphäre und Entspannung während des Aufenthalts. Ein großzügiger Ausdauer- und Kraftbereich, das 25 Meter Schwimmbaden sowie der weitläufige Motorikpark im Außenbereich lassen eine Vielzahl an bewegungsfördernden Maßnahmen zu.

Komplettiert wird der Maßnahmenbereich durch diagnostische Räumlichkeiten, eine Lehrküche sowie verschiedenster Gruppen- und Vortragsräume. Für die notwendige Erholung stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Sauna, ein Dampfbad und eine Infrarotkabine zur Verfügung. Bei der Planung des Hauses in Sitzenberg-Reidling wurde ergänzend zum stationären Komplex ein umfangreicher Seminarbereich berücksichtigt, der die Durchführung verschiedenster Seminare, Workshops und Veranstaltungen rund um die Themen Gesundheitsförderung und Prävention ermöglicht.

Die stationären Gesundheitsförderungsaufenthalte in der Gesundheitseinrichtung Sitzenberg-Reidling sind generell zweigeteilt und gliedern sich in einen zweiwöchigen Basisaufenthalt und eine Folgewoche nach drei Monaten. Dieser Zeitraum von drei Monaten dient vor allem dazu, das Gelernte und die Inhalte in den Alltag zu transferieren und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu festigen. „Nicht die Behandlung einer Krankheit oder die Wiederherstellung von Gesundheit stehen im Vordergrund, sondern das Interesse an einer Verbesserung des eigenen Lebensstils, sodass Gesundheit, Lebensqualität, Kraft, Leistungsfähigkeit, Produktivität und Freude dazugewonnen werden“ so der ärztliche Leiter, Prof. Dr. Thomas E. Dörner.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll durch umfangreiche Diagnostik und individuell angepasste Maßnahmen wie Bewegungsförderung, Ernährungsoptimierung, Stressbewältigung, Gesundheitskompetenzsteigerung und Erhöhung des Sozialkapitals, die Grundlage für einen nachhaltig gesunden Lebensstil geschaffen werden – sämtliche Leistungen in der Gesundheitseinrichtung orientieren sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Unabhängig vom Lebensalter steht das Haus ab der Eröffnung im Herbst 2021 allen Exekutivbediensteten, die ihren Fokus auf die eigene Gesundheit und deren Aufrechterhaltung richten möchten, offen.



Verstärkung für die Polizeidiensthunde Niederösterreichs

Der belgische Schäferhund Quattro wurde ausgesetzt, landete im Tierheim und wird derzeit bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich zum Polizeidiensthund ausgebildet.

Mitte September 2020 wurde der damals ungefähr zehn Wochen alte, belgische Schäferhund in einem Ottakringer Park an einem Baum angebunden von einer Spaziergängerin gefunden. Er war dort ausgesetzt worden und konnte dem TierQuartier Wien, das von der Gemeinde

Wien betrieben wird, übergeben werden. Eine Mitarbeiterin des TierQuartiers bemerkte das Potential des Junghundes und setzte sich umgehend mit dem Bundesausbildungszentrum für Polizeidiensthundeführer in Wien Strebersdorf in Verbindung. „Quattro“ wurde von Bediensteten des Zentrums tatsächlich eine deutliche Eignung als Polizeihund attestiert und so konnte er in die Landespolizeidirektion Niederösterreich Einsatzabteilung Fachbereich 1, Polizeidiensthundewesen, übernommen werden. Er vollzieht derzeit unter Obhut seines Polizeidiensthundeführers den Grundausbildungslehrgang zum polizeilichen Schutz-, Stöber- und Fährtenhund, der etwa 24 Monate lang andauern wird. Zeichnet sich „Quattro“ in dieser Phase durch besondere Fähigkeiten aus, kann er darüber hinaus zu einer weiterführenden Spezialausbildung (Suchtmittelspürhund, Dokumentenspürhund, usw.) herangezogen werden. Für gewöhnlich werden Zuchthunde für den polizeilichen Einsatz ausgewählt, in diesem Fall jedoch freut sich die Landespolizeidirektion Niederösterreich über die vierbeinige Verstärkung aus dem Tierheim.



FOTO: D. HÖLLER

Diensthund Quattro

Vor 75 Jahren – von der Wiener Polizei zur Gendarmerie Klosterneuburg

Wiederaufbau

Am 11. und 12. April 1945 sammelten sich im Auersbergpalais Widerstandskämpfer und Aufbauwillige verschiedener Bevölkerungskreise und Berufe, auch die Gruppe der Polizeibeamten. Um raschest einen Sicherheitsdienst einzuführen, war es notwendig schlagartig viele halbwegs geeignete Kräfte zu erfassen und in den Dienst zu stellen. Am 13. April 1945 (Wien war bereits durch die sowjetische Armee befreit) wurde in ganz Wien folgender Aufruf plakatiert.

Im Einverständnis mit dem russischen Militärkommandanten von Wien wird die Wiener Sicherheitswache zwecks Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zur Dienstleistung aufgerufen. Alle österreichisch gesinnten Angehörigen der ehemaligen Sicherheitswache in Wien, aktiv oder in Ruhestand befindlich, der Schutzpolizei, der Reservepolizei und der Luftschutzpolizei haben sich unter Mitnahme eines Personalausweises, unbewaffnet und in Zivilkleidung zu melden. Die Einberufung gilt nicht für ILLEGALE.

Als am 27. April 1945 vor dem Parlament die Unabhängigkeit Österreichs proklamiert wurde, versahen wieder - so wie am 12. November 1918 bei der Ausrufung der Ersten Republik - Sicherheitswachebeamte der Wiener Polizei, damals polizeilicher Hilfsdienst genannt, den Ordnungsdienst. Da noch kein Staat als Dienstgeber existierte, waren die Polizisten vom April 1945 noch keine Beamten. Sie waren Angehörige des „Polizeilichen Hilfsdienstes für die Kommandantur der Stadt Wien“, mithin Hilfspolizisten für die sowjetische Besatzungsmacht. Sie versahen ihren Dienst in Zivilkleidung mit Armbinden, die vorerst ihre einzige Legitimation darstellten. Die am linken Oberarm getragenen Armbinden waren aus Stoffen, anfänglich weiß, später rot-weiß-rot eingefärbt, mit dem Aufdruck. „Polizei“ (später: POLIZEILICHER HILFSDIENST“) in deutscher und russischer Sprache.

Am 10. Juni 1945 ergeht Tagesbefehl an den Polizeilichen Hilfsdienst:

Über Auftrag des Herrn Staatssekretärs für Inneres übernimmt die Polizeidirektion Wien mit heutigem Tag im Stadtbereich von Wien den polizeilichen Dienst. Der



Dienstabzeichen der Wiener Polizei



Armbinde „Polizeilicher Hilfsdienst“ für die Kommandantur der Stadt Wien

polizeiliche Hilfsdienst stellt mit heutigem Tag seine Tätigkeit ein. Er wird in die Polizeidirektion Wien eingegliedert.

Anhaltelager in Klosterneuburg:

Das Polizeigefangenhaus wurde am 24. April 1945 wieder für polizeiliche Zwecke in Verwendung genommen. Im November 1945 wurden alle polizeilichen Haftanstalten im Bereich von Groß-Wien in einer einheitlichen Verwaltung zusammengefasst.



Wachzimmer in Klosterneuburg Hölzgasse 1948, Dienstgruppe C



Alle Kommissariatsarreste, die neun damals errichteten Anhaltelager und fünf gerichtliche Haftanstalten wurden der zentralen Aufsicht, Kontrolle und Betreuung der Gefangenenhausabteilung unterworfen.

Die Lösung war durch den hohen Häftlingsstand der ersten Nachkriegszeit unvermeidlich, der durch die Amtshandlungen nach dem Verbots- und Kriegsverbrechergesetz, die zahllosen Abschiebungshäftlinge und die ansteigende Kriminalitätskurve zu erklären ist.

1948 hatte der Häftlingsstand das Friedensniveau erreicht, sodass auch die Anhaltelager bis auf drei aufgelassen werden konnten. Eines dieser Anhaltelager befand sich in **Klosterneuburg**, Ecke Ziegelofengasse/Käferkreuzgasse, auf dem ehemaligen Gelände des Klosterneuburger Ziegelofens. Es war ein Barackenlager umgeben von einem hohen Stacheldrahtzaun. Die Insassen (Häftlinge) waren Mitglieder der ehemaligen NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei).

Nach Auflösung dieses Lagers wurde diese Anlage von der russischen Besatzungsmacht übernommen. Wer in diesem Lager untergebracht wurde, konnte damals von der Bevölkerung nicht eruiert werden.

Auf diesem Areal befindet sich heute eine große Wohnhausanlage.

Ausbildung der Sicherheitswache 1945

Die erste Schulung der Sicherheitswache erfolgte ab Anfang **September 1945** und dauerte zehn Tage. Am **10. November 1945** begann der Unterricht, der erste Drei-Monate-Kurs. Die Schule befand sich im bombenbeschädigten Armenhaus in der Rochusgasse. Sodann stellte die amerikanische Besatzungsmacht die Rossauer Kaserne im 9. Wiener Gemeindebezirk zur Verfügung. Am **18. Jänner 1946** konnte die erste Polizeischule im polizeieigenen Gebäude den Unterricht aufnehmen.

Bis zum Herbst **1946** gab es noch Zwei-Gruppen-Dienst (A,B), nach Aufstockung des Personalstandes wurde der Drei-Gruppen-Dienst (A,B,C), das sogenannte „**3er Radl**“ eingeführt: 24 Stunden Hauptdienst, 24 Stunden Bereitschaftsdienst, 24 Stunden frei. Am Bereitschaftstag wurden die Abteilungsschule sowie diverse Fortbildungskurse abgehalten.

Dienstabzeichen der Wiener Sicherheitswache:

Mit Wiederinkraftsetzung der alten Uniformvorschrift (15. Jänner 1946) wurden auch die alten österreichischen Distinktionszeichen wieder eingeführt. Gleichzeitig wurde ein Dienstabzeichen für die Sicher-



Funkstreifenwagen in Klosterneuburg 26. Bezirk

heitswache geschaffen, das während des Dienstes stets sichtbar an der linken Brustseite zu tragen ist. Die darauf eingestanzte Nummer ist auch im Dienstausweis und in der Personalkartei vermerkt. Das Dienstabzeichen war ein Metallschild versehen mit dem österreichischen Bundeswappen und eingestanzter Dienstnummer. Die Oberfläche ist mit einer durchsichtigen Plastikmasse zum Schutz gegen Witterungsverhältnisse überzogen. Die Tragschleufe aus Leder ist mit dem Tragbügel vernietet, um Verlusten vorzubeugen.

Abschaffung:

Gemäß Bezugserlass wurde mit Wirksamkeit vom 1. November 1963 das Dienstabzeichen der Sicherheitswache bei der Polizeidirektion Wien abgeschafft.

Uniformierung:

Durch die Unterstützung der sowjetrussischen Besatzungsmacht wurden aus reichsdeutschen Militär- und Polizeibeständen 5000 Hosen und 3000 Blusen zur Verfügung gestellt.

Am **22. August 1945** wurde die Monturwirtschaft der Sicherheitswache in der Spengergasse 18 wiedererrichtet. **1948** wurden bereits für 8000 Mann Uniformen erzeugt.

Bewaffung:

Für die im Jahre **1947** versehenen 7827 Sicherheitswachebeamten standen 1817 Handfeuerwaffen zur Verfügung, und von diesen gab es 107 verschiedene Modelle. Mit **30. September 1947** wurde als „mindergefährliche Waffe“ der Holzknüppel eingeführt. Gegen den Gummiknüppel wehrte sich damals noch der Alliierte Rat.

Einteilung der Besatzungszonen in Wien:

Am **1. September 1945** wurde Wien von den Truppen der vier alliierten Mächte besetzt und in Interessensgebiete, Besatzungszonen, aufgeteilt:

Die Russen beherrschten die Bezirke 2, 4, 10, 20, 21, 22, 23, 24, 25 und 26 (die letzteren waren Teile von Groß-Wien).

Die Amerikaner hatten in den Bezirken 7, 8, 9, 17, 18 und 19 das Sagen.

Den Briten unterstanden die Bezirke 3, 5, 11, 12 und 13.

Die Franzosen befanden sich in den Bezirken 6, 14, 15 und 16.

Der 1. Bezirk stand unter interalliiertem Verwaltung.

Sicherheitswache-Abt. 26 Klosterneuburg:

Ab **18. Oktober 1938** bis **1. September 1954** war Klosterneuburg der 26. Wiener Gemeindebezirk.

Die Dienststellen des Polizeikommissariates 26 Klosterneuburg:

Koat. 26 Klosterneuburg, Leopoldstraße 19 und Abteilungskommando der Sicherheitswache Klosterneuburg Hölzlgasse 1/1.

Wachzimmer:

Hölzlgasse 1, Kierling Hauptstraße 53, Weidling, Löblichgasse 2, Kritzendorf, Hauptstraße 87.

Filialwachzimmer:

Hinterweidling 211, Scheiblingstein 112, Strandbad Klosterneuburg und Kritzendorf. **Dem Koat 26 Klosterneuburg waren ca. 165 Sicherheitswachebeamte zugeteilt.**

1950 „Oktober – Revolution“

Nach dem Beschluss des „4. Lohn- und Preisabkommens“ im Parlament (26. September 1950) wurde in den USIA-Betrieben der Streik ausgerufen.

USIA – Am 2. August 1945 hatte die Konferenz der Großmächte in Potsdam beschlossen: Alles Eigentum reichsdeutscher Personen oder Körperschaften in Österreich soll den jeweiligen Besatzungsmächten zufallen. Darauf gestützt haben die Russen im Jahre 1946 eine große Zahl (419) von Betrieben ihrer Zone beschlagnahmt und selbst zu führen begonnen. Die Zentralverwaltung dieses Wirtschaftszweiges hieß USIA. In diesen Betrieben waren rund 30.000 Personen beschäftigt.

Der Streikbeschluss wird als kommunistischer Versuch zur Beseitigung der demokratischen Republik bezeichnet. Die streikenden Arbeiter marschierten in Richtung

Innere Stadt. 8000 Manifestanten drangen unter Überwindung der Polizeiabsperrung bis zum Bundeskanzleramt vor. Der Polizeipräsident Josef Holaubek ersuchte den sowjetischen Hochkommissar um Erlaubnis für den zusätzlichen Einsatz von Polizei aus der sowjetischen besetzten Zone, hatte aber mit dieser Intervention keinen Erfolg. Die russische Stadtkommandantur leistete einen unangenehmen Beitrag. Am 25. September 1950 gab sie den in der russischen Zone gelegenen Polizeikommissariaten Wiens den Auftrag, keinen Polizisten aus der sowjetischen Zone in die Innere Stadt abberufen zu lassen. Damit war die Abwehrtätigkeit der Polizei wesentlich gestört.

Region Klosterneuburg:

Mit einem Lkw, für Mannschaftstransport geeignet, der Kraftfahrabteilung der Polizeidirektion Wien wurden die Sicherheitswachebeamten vom Wachzimmer Hölzlgasse zum Bahnhof Klosterneuburg-Weidling gebracht (ca. 60 Mann). Als die Sicherheitswachebeamten am Bahnhof eintrafen, war bereits das Bahnhofgelände von den streikenden Arbeitern der Klosterneuburger USIA-Betriebe (Trofaiacher und Holzindustrie in der Aufeldgasse) besetzt. Die Gleisanlagen waren mit Bahnschwellen blockiert. Als Waffe gegen die anwesenden Polizisten wurde eine C-Schlauchleitung, gefüllt mit Heißwasser, in Stellung gebracht. Es erfolgte der Befehl, den Bahnhof von den Blockierern zu befreien, damit nach der Beseitigung der auf den Gleisen quergelegten Bahnschwellen der Zugverkehr wieder aufgenommen werden konnte. Dabei kam es mit der Belegschaft der Holzindustrie (im Volksmund „Brettelbunde“ genannt) zu Rangeleien, wobei es aber zu keinen argen Verletzungen kam.

Kaum war die Aktion abgeschlossen, mussten sich auf Anordnung der russischen Kommandantur die Polizeikräfte wieder zurückziehen, sodass der Zugverkehr weiterhin blockiert blieb. Ein Sonderzug, besetzt mit dem Werkstättenpersonal vom Franz Josefs-Bahnhof, fuhr bis zum Bahnhof Weidling. Die Bahnarbeiter befreiten das besetzte Bahnhofsareal von den Blockierern auf „ihre Art“.

Die Sicherheitswachbeamten konnten bei diesem Einsatz nur tatenlos zusehen.

Die Polizeibeamten der westlichen Zonen mit Hilfe der von Franz Olah (damaliger Innenminister) organisierten Werktrupps und einer massiven Unterstützung der Wiener Bevölkerung konnten am **7. Oktober 1950** wieder Ruhe und Ordnung in der Stadt herstellen.



Nach der Abtrennung der Randbezirke von Wien nach Niederösterreich am **1. September 1954** wurden die Beamten des Koats 26 Klosterneuburg an verschiedene Polizeidienststellen der Polizeidirektion Wien zugeteilt.

Die Gendarmerie hat den Dienst übernommen:

Montag, den **13. September 1954** übernahm die Gendarmerie um 10 Uhr vormittags den Sicherheitsdienst. Vor dem Rathaus Klosterneuburg hatten sich eine Abordnung der Bundespolizei und eine Abordnung der Gendarmerie eingefunden. Bürgermeister von Klosterneuburg, Dr. Lorenz Strebl, Landesregierungsoberkommissär Dr. Lothar Klein, sowie ein Gendarmerieoffizier waren erschienen.

Bürgermeister Dr. Lorenz Strebl bedankte sich aus bei dem Klosterneuburger Dienst scheidenden Polizeibeamten mit herzlichen Worten. Im Anschluss daran begrüßte er die Gendarmerie zu ihrem Dienstantritt.



13. 9. 1954 Gendarmerie in Klosterneuburg hat den Dienst übernommen

QUELLEN: KLOSTERNEUBURGER NACHRICHTEN (SEPTEMBER 1954) ZEITSCHRIFT DER POLIZEI „EXEKUTIVE“, ILLUSTRIERTE RUNDSCHAU DER GENDARMERIE, BUCH „80 JAHRE SICHERHEITSWACHE“ ERSCHIENEN 1949, DIE EHEMALIGEN TULLNER STAMMTISCHKOLLEGEN, BEZINSP KARL WIESHAIDER (VERST. AM 19. JÄNNER 2015 IM 92. LEBENSJAHR UND OBERST JOSEF MAYERHOFER, VERSTORBEN AM 18. JÄNNER 2020).

■ ZU MEINEM 75. GEBURTSTAG CHEFINSP IR PETER PENNERSTORFER



Ehemalige Polizeibeamte vom 26. Bezirk im Jahre 2001

Traditionelle Weihnachtsfeier im Jahr 1950 im Wiener Sofiansaal mit Bundeskanzler Ing. Dr. Leopold Figl

Am 18. Dezember 1950 veranstaltete das damalige Gendarmeriezentralkommando eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung, zu der zahlreiche Gendarmeriekinder mit ihren Eltern erschienen waren.

Die Gendarmen kamen alle aus dem Bereich der Gendamerieschule des Bundesministeriums für Inneres, des Gendameriebeschaffungsamtes, des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich, der Disziplinaroberkommission und des Gendarmeriezentralkommandos.

Unter den Festgästen versammelten sich anno dazumal Bundeskanzler Ing. Dr. Leopold Figl, Innenminister

Oskar Helmer, Staatssekretär Ferdinand Graf, die Sektionschefs Heiterer-Schaller und Krechler, Gendarmeriegeneral Dr. Josef Kimmel und mehrere Landesgendarmeriekommandanten aus den Bundesländern.

Die Weihnachtsfeier wurde musikalisch umrahmt von der Kapelle des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich und die Wiener Sängerknaben umrahmten das wunderbare Fest durch die Darbringungen von Weihnachtsliedern.

Dank vieler hochherziger Spender war es damals möglich, einen sehr reichhaltigen Gabentisch zu bestücken und 270 Kinder mit Geschenken zu erfreuen.

Die Feier erreichte damals ihren Höhepunkt, als der Weihnachtsbaum im Lichterglanz erstrahlte und unter vertrauten Klängen von „Stille Nacht“ der Weihnachtsmann mit den Engeln in den festlich geschmückten Saal einzog. Anschließend gab es die Bescherung und die vielen Helferinnen und Helfer verteilten gemeinsam mit Bundeskanzler Ing. Dr. Leopold Figl die Geschenke.

FOTOS: ERHEBUNGSABTEILUNG FÜR NÖ



■ PETER PENNERSTORFER

QUELLEN: ILLUSTRIERTE RUNDSCHAU DER GENDARMERIE 1951

